

25 Jahre

Kernen-Masvingo-Gesellschaft

Festschrift



Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.
Partnership Association





25 Jahre

Kernen-Masvingo-Gesellschaft

Festschrift

Städtepartnerschaft

Kernen im Remstal – Masvingo in Simbabwe



Content Inhaltsverzeichnis

*Diese Festschrift ist gewidmet allen
Freunden, Pateneltern, Spendern und Sponsoren
der Kernen-Masvingo-Gesellschaft,
September 2016*

*This commemoration is dedicated to
all friends, god-parents, donors and sponsors
of the Kernen-Masvingo-Association,
September 2016*

*Mutambo uyu uri kuitirwa shamwari
vatsigiri nevabatsiri vose vemubatanidzwa
weKernen-Masvingo,
Gunyana 2016*

Grußworte	4
Simbabwe – Land und Leute	8
Partnerschaft Kernen – Masvingo	9
Kernen im Remstal	10
Masvingo	11
Entwicklung der Partnerschaft	12
KMG im Überblick	13
Interview	14
Urkunden und Ehrungen	16
Spurensuche in Kernen	19
Pressespiegel	20
Herausragende Persönlichkeit	22
Mission Bondolfi	24
Kinder in Bondolfi	25
Patenschaften	26
Pateneltern und Paternkinder treffen sich	28
Mein Sponsor	30
Mein Traum	31
Brief an die Pateneltern	32
Wirtschafts-Förderprogramm	34
Waisenhaus Alpha Cottage	35
Morgenster-Augenklinik	36
Tag der Begegnung	37
Altenheim Mucheke	38
Krankenwagen für Masvingo	40
Fahrrad-Rallye »Simbike«	44
Unser aktuelles Projekt	46
Eindrücke	48
Begegnungen	50
Masvingo-Tag	51
Vernissage	52
Künstlermarkt	53
Internationale Jugendbegegnung	54
Shona-Skulpturen	56
Gastgeschenke und Mitbringsel	58
Festprogramm mit Bürgerempfang	60
Afrikanische Musik „TonArt 7“	61
Ich engagiere mich ...	62
Unsere Internetseite	63
Impressum und Organisationen	64
Messages	4
Zimbabwe – country and people	8
Partnership Kernen – Masvingo	9
Kernen im Remstal	10
Masvingo	11
Development of Partnership	12
KMG Overview	13
Interview	14
Documents and bestowed honours	16
Tracing Masvingo in Kernen	19
Press review	20
Great actor	22
Mission Bondolfi	24
Children in Bondolfi	25
Sponsorship	26
God-parents and God-children meet	28
My sponsor	30
My dream	31
Letter to God-parents	32
New Business Development Fund	34
Orphanage Alpha Cottage	35
Morgenster eye clinic	36
Meeting day	37
Old people's home Mucheke	38
Ambulance car for Masvingo	40
Bike-Rallye »Simbike«	44
Our actually project	46
Impressions	48
Meetings	50
Day of Masvingo	51
Vernissage	52
Artist market	53
International Youth meeting	54
Shona sculptures	56
Souvenirs	58
Ceremony with civic banquete	60
African music „TonArt 7“	61
I am involved ...	62
Our homepage	63
Imprint and Organisations	64

Städtepartnerschaften gelten als „größte Friedensbewegung der Welt“, weil sie auf lokaler Ebene die Völkerverständigung ermöglichen. Eine interkontinentale Partnerschaft wie die zwischen Kernen und Masvingo hat dabei immer noch einen ganz besonderen Stellenwert. Engagierte Kernener Bürger haben das Projekt einst angestoßen, da bereits Kontakte durch die katholische Kirche und der Karl-Mauch-Schule zu einer Missionsstation bestanden. Mittlerweile sind wir nun seit 25 Jahren partnerschaftlich verbunden und die Idee, sich über Ländergrenzen hinweg kulturell und wirtschaftlich auszutauschen, lebt.

In den vergangenen Jahrzehnten konnten wir – die Gemeinde Kernen und die engagierten Mitglieder der Kernen-Masvingo-Gesellschaft (KMG) zusammen mit der Stadt Masvingo – vieles für die Region Masvingo bewegen. Noch gut in Erinnerung ist uns allen sicherlich der Transport eines Krankenwagens, der dringend benötigt wurde.

Ebenso freut uns, beim Aufbau der ersehnten Secondary School mitgewirkt zu haben, wie auch bei der Erweiterung des Waisenhauses „Alpha Cottages“. Gleiches gilt für den Brunnenbau sowie die finanzielle Unterstützung und medizinische Ausstattung der „Morgenster-Klinik“ und der Tagesklinik „Runyararo“.

Zudem haben wir gemeinsam im Jahr 2012 den „New Business Development Fund“ neu aufgesetzt, wodurch wir mit günstigen Krediten Existenzgründern den Weg ebnet. Uns verbinden aber nicht nur Projekte, uns verbindet auch der Dialog zwischen den Verwaltungen und KMG-Mitgliedern.

Tiefe Freundschaften sind über die Jahre hinweg entstanden. Wir begegnen einander auf Augenhöhe und freuen uns sehr auf viele weitere bereichernde Jahre des Austauschs.

Bürgermeister von Kernen im Remstal
Stefan Altenberger

Municipal partnerships are said to be the 'world's biggest peace movement' for making understanding amongst nations possible on a local level. Such an intercontinental twinning as we have it between Kernen and Masvingo has an even greater significance.

Socially-engaged citizens initiated the project as there had already been established contacts to a mission station thanks to the catholic community and the Karl-Mauch-School. In the meantime, our partnership lasts for 25 years and the idea of a cultural and economic exchange lives on.

In the last decades we – the Community of Kernen und the socially-engaged participants of the Kernen-Masvingo-Society together with the city of Masvingo – could accomplish much for the region of Masvingo. We sure do all remember the transport of an urgently needed ambulance-car that had been delivered to Masvingo in 2013.

We are glad to say that we participated in the building of the eagerly-awaited Secondary School and in the expansion of the orphanage 'Alpha Cottages'. The same is true for the building of the well as for the financial support and the medical equipment in benefit of the 'Morgenster-Hospital' and the ambulatory hospital 'Runyararo'.

Also we redeveloped the 'New Business Development Fund' in 2012. With the help of this project, we can pave the way for entrepreneurs with low-interest credits. But there is more than these projects that connects us. There is also the good dialogue between our administrations and the participants of the KMG.

Deep friendships have been founded during the years. We meet each other on an equal footing and we are looking forward to more years of this enhancing exchange.

Mayor of Kernen im Remstal
Stefan Altenberger



It is indeed a great privilege for me to greet the people of Kernen and Masvingo on the occasion of the 25th anniversary of our twinning.

I and my colleagues of the City Council of Masvingo believe that the strong friendship between the people of Masvingo in Zimbabwe and Kernen in Germany sits on a very firm foundation. We also know that this firm foundation was set many years ago when a great son of Kernen, Karl Mauch, visited our part of the world and become one of the first white person to see the Great Zimbabwe National Monuments.

Our two communities, Kernen and Masvingo have gone a long way since we formalized our twinning some twenty five years ago. The objectives of the partnership are „... for the municipal democracy to grow and be maintained in the local administration in order to truly and effectively serve our citizens by: meeting people, giving technical help and information and furthering the social, cultural and economic development“. We are proud to note that we have gone a long way in fulfilling our founding objectives. As a result of our partnership with Kernen, Masvingo has learned so much from the council and people of Kernen in terms of effective service delivery to our people. Masvingo is considered one of the best managed Local Government Authorities in Zimbabwe. Our people in Masvingo are getting value from our partnership with the beautiful town of Kernen.

The Kernen-Masvingo Partnership Association has, over the years played an important role towards the achievement of the partnership objectives. I want to thank the people of Kernen for being our all weather friends.
I thank you.

Mayor, Masvingo
Hubert Fidze



Es ist ohne Frage eine große Ehre für mich, die Bürger von Kernen aus Anlass des 25jährigen Jubiläums unserer Partnerschaft zu begrüßen.

Meine Kollegen im Stadtrat Masvingo und ich sind der Ansicht, dass die tiefe Freundschaft zwischen unseren Bürgern in Masvingo und Kernen auf einem sehr stabilen Fundament steht. Wir wissen auch, dass diese Grundlage vor vielen Jahren durch einen großen Sohn von Kernen, Karl Mauch, gelegt wurde, der als einer der ersten Weißen die Great Ruins of Zimbabwe, unser Nationaldenkmal, erblickte.

Unsere beiden Gemeinden haben vor 25 Jahren seit Beurkundung unserer Verbindung einen langen Weg zurückgelegt. Die Ziele der Partnerschaft sind „... die demokratischen Grundsätze in der Bürgerschaft wachsen zu lassen und in der Stadtverwaltung aufrecht zu erhalten, um den Bürgern treu und effektiv zu dienen sowie die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern“. Wir sind stolz, dass uns dies über einen langen Zeitraum gelungen ist. Aus dieser Partnerschaft mit Kernen hat Masvingo im Hinblick auf den effektiven Dienst am Bürger viel vom Gemeinderat und den Menschen in Kernen gelernt, so dass Masvingo auf nationaler Ebene als die bestgeführte Stadtverwaltung im ganzen Lande gilt. Unsere Menschen in Masvingo profitieren also in hohem Maße von der Partnerschaft mit der schönen Ortschaft Kernen.

Die Kernen-Masvingo-Gesellschaft hat im Laufe der Jahre eine wichtige Rolle bei der Erreichung dieser Ziele gespielt. Deshalb möchte ich den Menschen in Kernen dafür danken, dass sie in guten wie in schlechten Zeiten stets als Freunde zu uns gestanden sind.
Ich danke Ihnen.

Mayor, Masvingo
Hubert Fidze

Messages Grüßworte

Liebe Freundinnen und Freunde
der Kernen-Masvingo-Gesellschaft,

vor 25 Jahren wuchs die Idee, eine Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Kernen im Remstal und der Stadt Masvingo einzugehen, zumal bereits einige Kontakte und Berührungspunkte bestanden. Der Afrika-Forscher Karl Mauch aus Stetten im Remstal beschrieb 1871 die Great Ruins in der Nähe von Masvingo und die Karl-Mauch-Schule verband eine Schulpartnerschaft mit Bondolfi. Sehr bald wurde die Kernen-Masvingo-Gesellschaft gegründet. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Partnerschaft immer weiter und überstand auch heftige politische Unruhen in Simbabwe.

In 25 Jahren ist viel passiert und wir können auf viele Aktivitäten und Begegnungen zurückblicken. Nur einige werden in unserer Festschrift beschrieben. Durch viele gegenseitige Besuche wuchs nicht nur eine Partnerschaft, sondern auch eine Freundschaft, die über das Offizielle hinausgeht.

Durch den stetigen Austausch haben wir viel voneinander gelernt, Freunde gefunden und diese Partnerschaft weiter entwickelt. Bei allen Besuchen blieben stets die Menschlichkeit und Gastfreundschaft haften, die wir erleben durften. Auf allen Ebenen, sei es im Privaten, als auch in der Gemeinde und der Kirche, ist die Unterstützung groß, so dass viele Projekte realisiert werden konnten. Daher möchte ich mich bei den vielen Helferinnen und Helfern hier in Kernen sowie bei unseren Freunden in Simbabwe bedanken, ohne die eine Durchführung aller Aktivitäten nicht möglich wäre. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und noch lange anhaltende Freundschaften.

Vorsitzender der Kernen-Masvingo-Gesellschaft
Christian Fleischer

Dear friends
of the Kernen-Masvingo-Association,

25 years ago the idea was born to engage a partnership between the municipality of Kernen and the city of Masvingo, even more as there were already existing contacts and exchanges. The Africa explorer, Karl Mauch, originated from Kernen-Stetten, described in 1871 the Great ruins of Zimbabwe near Masvingo. Moreover the Karl-Mauch-school in Kernen was linked by a partnership to the primary school at Bondolfi Mission. The Kernen-Masvingo-Gesellschaft was then rapidly founded. In the course of the years the partnership took a rapid development and surmounted even strong political troubles in the country.

In the period of 25 years many things have been moved, so we can look back on many activities and meetings. Only a small part of them are reported in our anniversary publication. As a consequence of many mutual visits not only a partnership has grown but rather a friendship, surpassing the official relationship.

The steady exchange of ideas has permitted us to learn a lot from each other. We have found friends and have developed the partnership further. On the occasion of all the visits the human aspect and the hospitality, which we encountered, remained in the foreground. On all levels, the private level, the municipal level or the church level, the assistance was tremendous, so that many projects could be realized. Therefore I want to thank our many helpers and supporters in Kernen and our friends in Zimbabwe. I look forward to many more meetings to come and long-lasting friendship relations.

Chairman of the Kernen-Masvingo-Gesellschaft
Christian Fleischer



I am indeed very well excited to greet the citizens of our two communities, Kernen im Remstal and Masvingo on the 25th anniversary of our twinning.

As the Masvingo-Kernen association we are proud to be part of the strong partnership between our two communities. I therefore convey my greetings to the people of Kernen with excitement and a sense of the achievement. We are indeed happy that in addition to the two local government councils of Kernen and Masvingo, being friends, we also have friendships at the citizen level as represented by our two partnership associations. This arrangement makes the friendship between the towns more lasting, enduring and visible.

Masvingo has benefited a lot from the efforts of our brothers and sisters in the Kernen-Masvingo partnership association.

I thank you

Chairman, Masvingo-Kernen Association
Pascal Jerry Mudzikisi

Es ist für mich sehr berührend, die Menschen in unseren beiden Partnerstädten Kernen und Masvingo zum Anlass des 25jährigen Bestehens unserer Partnerschaft zu begrüßen.

Als Masvingo-Kernen-Gesellschaft sind wir stolz, Teil dieser Partnerschaft zu sein. Ich sende deshalb meine Grüße an die Bürger von Kernen mit großer Begeisterung für die erreichten Leistungen. Wir freuen uns sehr darüber, dass zusätzlich zu den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Gemeinderat Kernen und Stadtrat Masvingo, auch freundschaftliche Beziehungen auf Bürgerebene sowie in den Partnerschaftsgesellschaften entstanden sind. Diese Beziehungen machen die Freundschaft zwischen beiden

Gemeinden dauerhafter, langlebiger und sichtbarer. Masvingo hat großen Nutzen aus den Anstrengungen unserer Brüder und Schwestern in der Kernen-Masvingo-Gesellschaft gezogen.

Ich danke Ihnen

Chairman, Masvingo-Kernen Association
Pascal Jerry Mudzikisi



Simbabwe – Land und Leute

Simbabwe – country and people

Simbabwe besitzt **12,3 Millionen Einwohner**, davon zählen **70 %** zur Bevölkerungsgruppe der **Shona** und **13 %** zu den **Ndebele**.



Die größte Stadt ist die Landeshauptstadt **Harare** mit annähernd **1,5 Millionen** Einwohnern.

Die Gesamtfläche von Simbabwe entspricht ungefähr der Fläche von **Deutschland und Belgien**.

Die **Amtssprache** ist Englisch, Shona und Ndebele, auch der Schulunterricht erfolgt mehrsprachig.

Das Durchschnittsalter in Simbabwe beträgt **18,9 Jahre** (Deutschland: 45,3 Jahre).

Simbabwe hatte 2008 mit unter **10 %** die **niedrigste Analphabetenrate** in Afrika.

85 % der Bevölkerung sind **Christen** und **62 %** besuchen regelmäßig den Gottesdienst.

2016 betrug das Bruttoinlandsprodukt in Simbabwe **1.082 US-Dollar** pro Kopf, 2015 in Deutschland **42.000 US-Dollar** pro Kopf.

Die britische Organisation AVERT bezifferte die Zahl der **HIV-Infizierten** für 2015 auf **1,4 Millionen** Menschen. Bei den Erwachsenen sind **14,7 %** betroffen, **68.000** Kinder wurden neu infiziert.

Die **Viktoria-Wasserfälle** sowie der **Mana-Pools-Nationalpark** am Sambesi im Norden des Landes zählt zum **UNESCO-Weltnaturerbe**.

Der **Kariba-Stausee** ist mit **5.580 km²** Wasser der fünftgrößte Stausee der Erde.

Die **Flagge von Simbabwe** ist in sieben waagrechte schwarze, grüne, gelbe und rote Streifen aufgeteilt. Schwarz steht für die Bevölkerungsmehrheit. Rot, gelb und grün symbolisieren den Panafrikanismus und die politische Einheit Afrikas. Weiß ist das Zeichen für den Frieden mit der weißen Minderheit, die während der Kolonialzeit das Land beherrschte. In einem weißen Dreieck thront ein goldener Vogel, der an die gigantischen Ruinen von Great Zimbabwe, ein früheres Herrscherzentrum, erinnert. Der rote Stern ist das Symbol des Internationalismus und Sozialismus. Diese Flagge wurde zur nationalen Unabhängigkeit am 18.04.1980 eingeführt, davor gab es während der britischen Kolonialherrschaft mehrere andere Flaggen.

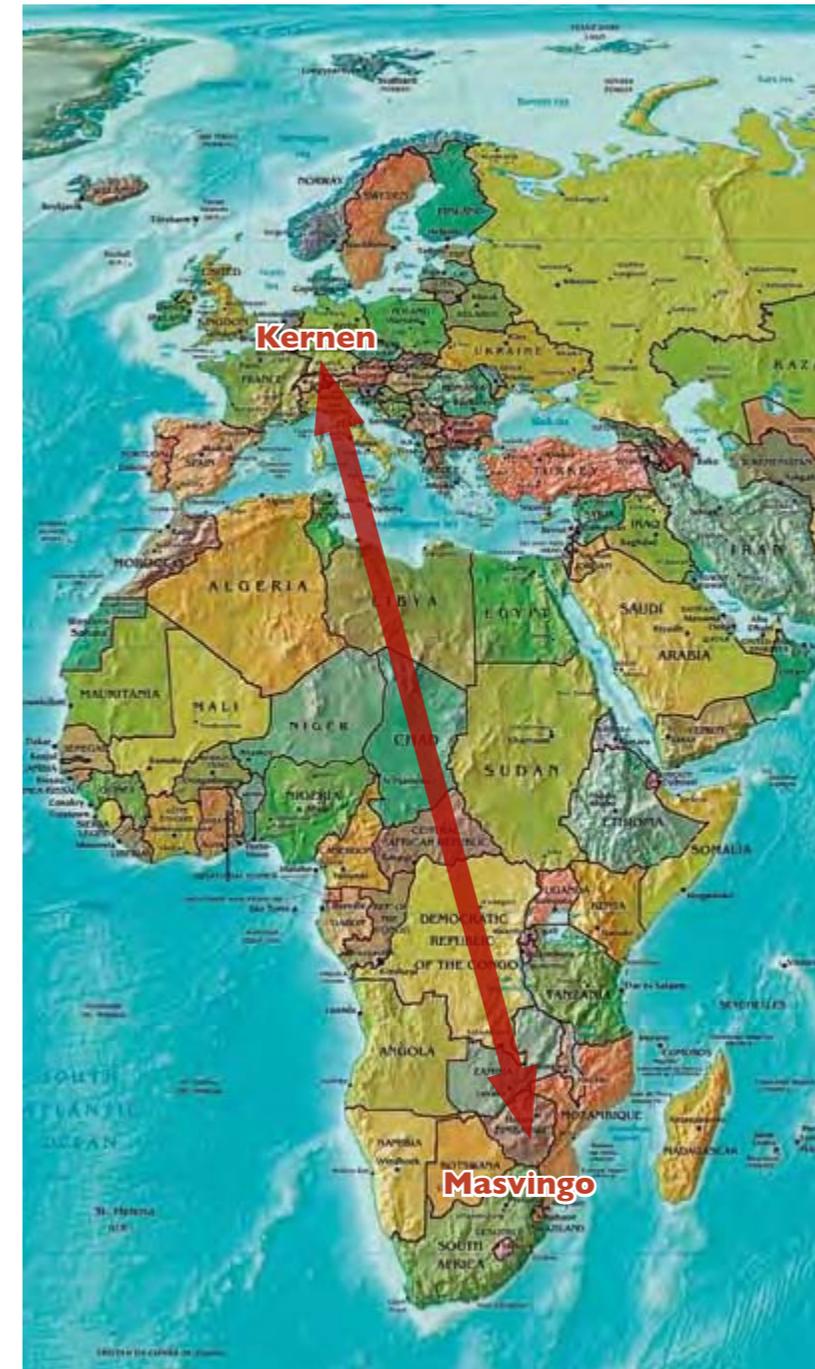
„Gesegnet sei das Land Simbabwe“ lautet die **Nationalhymne von Simbabwe**. In den wichtigsten Landessprachen heißt das: „Simudzai Mureza WeZimbabwe“ (Shona) und Kalibusiswe Ilizwe leZimbabwe“ (Sindebele). Sie ging aus einem nationalen Wettbewerb 1994 hervor. Solomon Mutsaers schrieb den Text, Fred Changundega komponierte die Musik.

Nationalgericht und Hauptnahrungsmittel ist „**Sadza**“, es besteht aus gekochtem Maismehl.



Partnerschaft Kernen – Masvingo

Partnership Kernen – Masvingo



7.952 km beträgt die Luftlinie zwischen Kernen und Masvingo bei einer Flugzeit von etwa **12 Stunden**.

12.121 km ist die Entfernung über den Trans-Sahara Hwy/NI bei einer Fahrtzeit mit dem Auto von **166 Stunden**.

Kernen im Remstal

48°48'50"N 09°19'05"E

Die Gemeinde Kernen im Remstal entstand 1975 im Zuge der Gemeindereform und besteht aus den Ortsteilen Rommelshausen und Stetten. Der Name Kernen leitet sich ab aus der höchsten Erhebung des nahegelegenen Schurwaldes (513 m).

Kernen i. R. hat heute ca. 15.000 Einwohner und eine Fläche von 15,05 km². Es besitzt mit über 80 Vereinen ein reichhaltiges Vereinswesen und verfügt über alle Einrichtungen einer modernen Gemeinde.

Kernen-Rommelshausen

Lange bevor der Ort Rommelshausen gegründet wurde, hatten schon die Römer Gefallen an diesem Landstrich gefunden. Vor 40 Jahren stieß man bei Grabungen auf die Reste eines großen römischen Landguts aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert: die Villa Rustica. Der Ort wurde erstmals im Jahr 1146 als „Rumoldeshusen“ in einer Schenkungsurkunde König Konrads II. erwähnt.

Rommelshausen hat sich Dank seiner verkehrsgünstigen Lage und Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart zu einer Industrie- und Wohngemeinde entwickelt.

Kernen-Stetten

Mitte des 13. Jahrhunderts wurde Stetten erstmals urkundlich erwähnt: Am 2. Februar 1241 verkauften die Grafen Ulrich und Eberhard von Württemberg einen Hof an das Kloster Heiligenkreuztal. Um 1300 wurde die Yburg oberhalb des Tals errichtet, die Burg ruine gilt als Wahrzeichen des Stettener Weinorts und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Zwischen 1384 und 1387 wurde das Schloss zu Stetten im Tal gebaut. Das Schloss war zeitweise der Witwensitz der Herzoginnen. Die beliebte Herzogin Magdalena Sibylla ließ 1682 die Schlosskapelle mit frommpietistischen Bildern ausmalen. Auch die weniger beliebte Mätresse ihres Sohnes Herzog Eberhard Ludwig, Wilhelmine von Grävenitz, residierte 19 Jahre lang als Ortsherrin in Stetten. Seit 1864 beherbergt die Schlossanlage die



Bürgerhaus und Kirche in Rommelshausen

Diakonie Stetten, eine Einrichtung der evangelischen Kirche für Menschen mit körperlichen und geistigen Handicaps.

Der Ortsteil Stetten ist vielbesuchter Naherholungsort und durch Weinbau, Obstbau sowie Gastronomie geprägt.



Stetten mit Dorfkirche und Yburg

Homepage: www.kernen.de

Google Earth: <https://www.google.de/maps/place/Kernen+im+Remstal>

Kernen+im+Remstal

Masvingo

20°04'28"S 30°49'58"E

Die Stadt Masvingo hat rund 90.000 Einwohner und ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Zentrum Simbawes. Masvingo ist die älteste Stadt der Provinz. Die Ruinen von „Great Zimbabwe“ sind rund 30 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Wirtschaftlich bedeutend sind große Vieh- und Zuckerrohr-Farmen sowie kleinere Handwerks- und Industriebetriebe. Der in 20 Kilometer Entfernung liegende, zweitgrößte Stausee des Landes dient der Bewässerung der Farmen sowie der Trinkwasserversorgung der Stadt Masvingo und umfasst einen großen Wildtier-Safaripark mit Flusspferden, Nashörnern, Giraffen, Büffeln und Krokodilen. Im Südostteil der Provinz, übergehend in die Länder Mosambik und Südafrika, liegt das zweitgrößte Wildtiergebiet Simbawes, der „Gonarezhou-Park“.

Simbabwe liegt am Rande des Tropengürtels im Südosten Afrikas und umfasst ein Staatsgebiet von rund 390.000 Quadratkilometer. Nachbarn sind Botswana, Namibia, Südafrika, Mosambik und Sambia. Nach einer offiziellen Schätzung leben im Land rund 12,3 Millionen Menschen, davon sind zirka 80.000 Europäer und 16.000 Asiaten. Die afrikanische Bevölkerung besteht überwiegend aus den zu den Bantustämmen zählenden Shona und Ndebele, mit jeweils eigener Sprache. Die offizielle Amtssprache ist Englisch.

Das Land ist zum größten Teil Hochland, das von den Tälern des Sambesi im Nordwesten und Norden, des Limpopo und Sabi im Süden und Osten zur Mitte hin auf eine durchschnittliche Höhe von 1.465 Meter ansteigt. Das Klima ist subtropisch bis tropisch, jedoch gemäßigt durch die Binnen- und Höhenlage des Landes.

Harare, Hauptstadt der Republik mit zirka 1,5 Millionen Einwohnern, Bulawayo, Mutare und Gweru zählen zu den größten Städten des Landes.



Civic Centre in Masvingo



Main street

Homepage: <http://www.masvingocity.gov.zw/>

Google Earth: www.maplandia.com/zimbabwe/masvingo/masvingo-urban/masvingo/

Entwicklung der Partnerschaft Development of Partnership

Anstoß für die Städtepartnerschaft war am 17. Januar 1985 ein Antrag der Fraktion der Grünen im Gemeinderat Kernen, für ein Partnerprojekt in der 3. Welt, Haushaltsmittel aus dem Gemeindeetat bereitzustellen. Am 30. Januar 1985 stellte Frau Elfriede Klinger im Gemeinderat den Antrag, eine kommunale Partnerschaft mit der Stadt Masvingo in Simbabwe anzustreben. Dieser Antrag wurde angenommen, da bereits ein geschichtlicher Bezug zu dieser Stadt bestand.

Der deutsche Lehrer und Forscher Karl Mauch aus Stetten entdeckte und beschrieb im Jahr 1871 die geheimnisvollen Ruinen von „Great Zimbabwe“, etwa 25 km südlich der Stadt Masvingo. Monumentale und perfekt gefügte Mauern erinnern an eine afrikanische Hochkultur, die fast spurlos unterging. Auch bestanden schon Kontakte der Katholischen Kirche Kernen-Rommelshausen und der Karl-Mauch-Schule zu der katholischen Primary School mit der angegliederten Blinden-Abteilung der Missionsstation in Bondolfi bei Masvingo.



Great Ruins of Zimbabwe



Karl Mauch
(1835–1875)

1990 unterzeichneten in Masvingo beide Bürgermeister (Haußmann und Muzvidziwa) die Partnerschaftsurkunde, worauf in beiden Gemeinden Vorbereitungen für die Gründung von Partnerschaftsgesellschaften getroffen wurden. In Kernen gründeten am 29. Oktober 1991 der Rektor der Karl-Mauch-Schule, Franz Miller, und Bürgermeister Günter Haußmann die Kernen-Masvingo-Gesellschaft (KMG).

Der Verein verfolgt gemeinnützige Ziele, wie die Unterstützung von Bedürftigen in Masvingo und die Förderung der Völkerverständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Als Symbol dafür steht unser Vereinslogo, das in abstrakter Form zwei ineinander geschlossene Hände darstellt.

Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.



KMG im Überblick KMG Overview

Zum 25jährigen Bestehen im September 2016 zählt die Kernen-Masvingo-Gesellschaft (KMG) über 100 Mitglieder aus Kernen und aus umliegenden Gemeinden. Die KMG ist ein eingetragener Verein, der unabhängig von der Gemeindeverwaltung arbeitet, jedoch eng mit ihr kooperiert. Viele Veranstaltungen werden von der Gemeinde organisiert. Andere werden finanziell unterstützt oder manche Räumlichkeiten werden dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt.

Als gemeinnütziger Verein ist die KMG vom Finanzamt als förderungswürdig anerkannt ist und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Bei den jährlichen Mitgliederversammlungen erfolgt die Wahl des Vorstandes. Der ehrenamtlich tätige Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, Kassierer, Schriftführer und mehreren Beisitzern sowie Stellvertretern. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen werden die vielfältigen Aktivitäten geplant und wenn erforderlich jeweils Projektgruppen gebildet.

Neue Mitglieder sind uns sehr willkommen, als ideale Förderer oder als Projekthelfer. Der Jahresbeitrag ist mit 15,- € gering und deckt gerade die Kosten für Porto, Büromaterialien und Kommunikation.

Die Wegbereiter

Schulleiter Franz Miller (†),
Bürgermeister Günter Haußmann (†),
Otto Baluff (†), Dieter Kaiser

Die Vorsitzenden seit Vereinsgründung

Franz Miller (†)	1991–1993
Dieter Kaiser	1993–2003
Christian Fleischer	2003–2013
Dr. Peter Kaufmann	
Reinhard Urbanke	
Christian Fleischer	seit 2013
Klaus Kopp	
Margret Thumm-Jorge	

Der aktuelle Vorstand und Ausschuss

Vorstand Christian Fleischer, Klaus Kopp,
Margret Thumm-Jorge

Kasse Sabine Kaiser

Ausschuss Jürgen Gönnewein, Dieter Kaiser,
Sabine Kaiser, Dr. Peter Kaufmann, Gudrun Krinke,
Achatonga Mugabe, Sylvia Radtke, Reinhard Urbanke

Kassenprüfung Klara Fischer, Markus Heefß

Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.
Partnership Association



Christian Fleischer
Kelterstraße 41
71394 Kernen im Remstal
Fon 0049-7151.41715
E-Mail info@kernen-masvingo.de
www.kernen-masvingo.de

Volksbank Stuttgart eG
IBAN DE81 6009 0100 1181 0650 03
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN DE50 6025 0010 0000 5433 30



Städtepartnerschaft
Gemeinde Kernen im Remstal
Stettener Straße 12
71394 Kernen im Remstal
Fon 0049-7151.4014-0
E-Mail info@kernen.de
www.kernen.de

Interview mit Dieter Kaiser

Interview with Dieter Kaiser



Der langjährige
Präsident der Kernen-
Masvingo-Gesellschaft,
Dieter Kaiser,
im Gespräch mit
Christian Fleischer,
dem heutigen
Vorsitzenden

Christian Fleischer Du bist Gründungsmitglied und warst zehn Jahre lang bis 2003 Vorsitzender der Kernen-Masvingo-Gesellschaft. Was hat Dich an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit fasziniert?

Dieter Kaiser Mich hat besonders fasziniert, notleidenden Menschen zu helfen, insbesondere Kindern und Frauen.

Christian Fleischer Kernen und Masvingo liegen in verschiedenen Kontinenten, in Europa und Afrika. Welche Beweggründe hatte damals der Kerner Gemeinderat eine Partnerschaft mit einer Stadt in Simbabwe einzugehen?

Dieter Kaiser Es gab bereits eine Schulpartnerschaft zwischen der katholischen Missionsschule in Bondolfi und der Karl-Mauch-Schule in Kernen-Stetten. Im Übrigen stammt der Süd-Afrika-Forscher Karl Mauch aus Stetten, der die Great Ruins of Zimbabwe für europäische Geschichtsbücher entdeckt und beschrieben hat.

Christian Fleischer Wie kam eigentlich der Kontakt mit Masvingo im südlichen Afrika zustande, zu einer Stadt, die fünfmal größer ist als Kernen?

Dieter Kaiser Nach der Entscheidung des Gemeinderats, eine Partnerschaft einzugehen, reisten Franz



Miller, der Rektor der Karl-Mauch-Schule, und Günter Haussmann, der damalige Bürgermeister von Kernen, nach Masvingo, um die Partnerschaftsurkunde zu unterzeichnen.

Christian Fleischer Wie oft bist Du eigentlich nach Simbabwe gereist und wer war Dein prominentester Gesprächspartner?

Dieter Kaiser Das erste Mal war ich 1972 beruflich als Exportkaufmann in Simbabwe, also noch vor der Unabhängigkeit 1980. Mir war damals schon die Apartheidpolitik zuwider. Ab 1996 war ich dann 21 Mal für die KMG im Lande und in der Partnerstadt. Unsere Reisen dorthin werden immer privat finanziert, nicht aus Spendengeldern.

Die prominentesten Begegnungen waren die mit dem späteren Ministerpräsidenten der Oppositionspartei MDC, Morgan Tsvangirai, in Stuttgart und der Besuch des Präsidenten Robert Mugabe in Kernen-Stetten, den ich heute nicht mehr einladen würde. Viel wichtiger waren allerdings für uns die Begegnungen mit dem Town Clerk Adolf Gusha und den jeweiligen Oberbürgermeistern, den Honorable Mayors von Masvingo.

Christian Fleischer ... und dabei kamen Dir bestimmt Deine sehr guten Englischkenntnisse zugute.

Dieter Kaiser Bei der ersten Reise kamen unserer Gruppe meine Englischkenntnisse zugute, nicht nur für die Reiseorganisation vor Ort, sondern auch für die humorvollen offiziellen Reden, die man dort liebt, aber auch um die witzigen Aussagen unserer Freunde dort richtig zu verstehen.

Christian Fleischer In zehn Jahren als Vorsitzender kommt einiges zusammen. Wenn Du heute mit einigem Abstand zurückblickst – welches Ereignis war der größte Erfolg für die KMG unter Deiner Regie? Oder anders gefragt, worauf bist Du besonders stolz?

Dieter Kaiser Wir haben die schwierige Lage infolge der hohen AIDS-Erkrankung in Simbabwe lindern können durch die kostenlose Lieferung des Medikaments Viramune/Nevirapin der Fa. Böhringer Ingelheim und die dazu notwendigen AIDS-Tests an alle Krankenhäuser seit 2003 bis heute. Es verhindert die Übertragung von AIDS bei der Geburt von der Mutter auf das Neugeborene. In Simbabwe waren in jenen Jahren 45% der Mütter infiziert. Der stellvertretende Gesundheitsminister dankte uns dafür mit den Worten: „Die KMG hat unser Volk vor dem Aussterben bewahrt“.

Auch haben wir ein Dankschreiben des Krebszentrums in Harare erhalten für die Lieferung von 2000 Prothesen und 500 speziellen BHs.

Auch der Erweiterungsbau des Waisenhauses um vier Häuser mit finanzieller Unterstützung des BMZ und der Bau des Gemeinschaftsraums im Altenheim im Ortsteil Mucheke macht uns besonders stolz. Schließlich haben unsere heutigen aktiven Mitglieder auf ihrer ersten Reise nach Masvingo selber Kelle und Spachtel in die Hand genommen und Stein auf Stein gesetzt.

Christian Fleischer Wenn man so engagiert die Tätigkeit als KMG-Vorsitzender ausgeführt hat, besteht da nicht die Gefahr, dass man danach in ein Loch fällt. Womit beschäftigst Du Dich heute?

Dieter Kaiser Die Hilfe für notleidende Menschen hört nicht auf. Auch in Konstanz werde ich mich als Humanist für Flüchtlinge und Neubürger einsetzen, wo sie auch herkommen mögen. Für mich war und ist die Musik nach wie vor wichtig. Die Auftritte mit französischen Chansons gehen auch vom Bodensee aus weiter. Übrigens hat ein solcher Auftritt in Masvingo zum ersten Mal einheimische Schwarze und Weiße zusammengeführt. Musik unterstützt also auch die Völkerverständigung. Auch meine Tätigkeit bei einem freien Radio am Bodensee wird im humanistischen Sinne wie beim Freien Radio für Stuttgart fortgesetzt.

Christian Fleischer Lieber Dieter, dazu wünsche ich Dir viel Erfolg und hoffe, dass Du die Arbeit der KMG vom Bodensee aus nicht ganz aus den Augen verlierst. Herzlichen Dank für das Gespräch und Deine offenen Antworten.



Dieter Kaiser, BM Altenberger und Christian Fleischer mit einer Delegation aus Masvingo

Urkunden und Ehrungen

Documents and bestowed honours



Partnerschaftsurkunde zwischen Masvingo und Kernen im Remstal, unterzeichnet von den Bürgermeistern Partson Leader Muzvidiwa und Günter Haußmann, Masvingo, 30. Juli 1990

Erklärung der Gemeinde Kernen zur Beschlussfassung, eine kommunale Partnerschaft eingehen zu wollen, Kernen, i. R., 24. März 1990



Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2004, „Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg“ (sez) sowie „Hilfe Direkt e. V.“, Stuttgart, 25. Juni 2004

„Ehrenamt in Baden-Württemberg ECHT GUT

Die KMG erhielt 2007 den Ehrenamtspreis des Landes Baden-Württemberg für das Projekt „Simbike“ verliehen. Unter 364 Einsendungen erreicht die KMG einen Platz unter den zehn besten Projekten



Urkunde für die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Global vernetzt – lokal aktiv 2004“ Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (inwent), Berlin, 5. Mai 2004

Spurensuche in Kernen Tracing Masvingo in Kernen

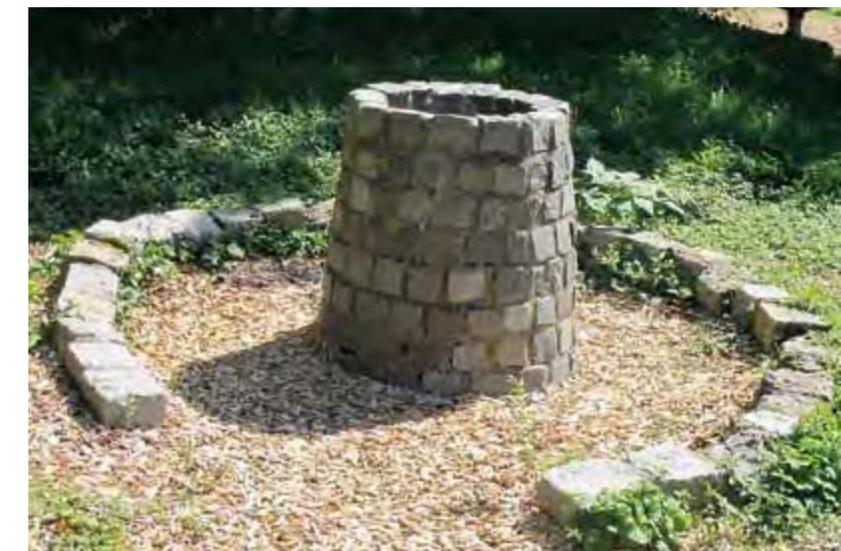


Bürgermeister
Günter Haußmann

Das Masvingo-Kernen-Waisenhaus wurde den Menschen in Masvingo von der Bevölkerung von Kernen, Deutschland, gestiftet. Das Waisenhaus wurde am 12. Juli 2003 von S. E. Dr. Peter Schmidt dem Deutschen Botschafter in Simbabwe, H. Alois V. Chaimiti, Bürgermeister von Masvingo und Dieter Kaiser, Vorsitzender der Kernen-Masvingo-Gesellschaft eröffnet

BM Haußmann lädt den Gemeinderat zur Gründung der Partnerschaftsgesellschaft Kernen i. R.–Masvingo ein, 29. Oktober 1991

Einweihung des Masvingo-Kernen-Waisenhauses und Enthüllung der dreisprachigen Gedenktafeln in den Sprachen: Shona, Englisch und Deutsch Masvingo, 12. Juli 2003



Auf Spurensuche in Kernen stößt der Spaziergänger auf etliche Zeugnisse der Verbundenheit mit unserer Partnerstadt Masvingo: Straßenbeschilderung, Informationsschilder, „Little Simbabwe“ und der „Masvingo-Park“, der zum Verweilen oder auch zum Spiel auf der Boccia-Bahn einlädt.

Pressespiegel
Press review



Hilfsgüter beim Verladen in den Container der Kernen-Masvingo-Gemeinschaft. Heute start der Transport zum Hungerort Kibera. Bild: Scheuchger

Hilfsgüter für Masvingo

Krankwagen, Inkubator, OP-Besteck, Brillen, Spielzeug, Decken: Der Container ist voll



Kudzai (10) gehört jetzt zur Familie. Foto: Privat

Täglich ein bisschen Tee und Brot für jedes Kind



Karin Verbecker, Christiane Fischer und Christiane Singer halten Ehrenkartei der Familie von Patenkind in Masvingo bei Preisverleihung über die Geld.

Baumstämme (links) Chometon spendet 2000 Euro für Vorschul-kinder in Masvingo

Gebrauchte Räder für Masvingo



Foto: K

Menschen brauchen unsere Hilfe
WAL SPENDEN BEWIRKEN

Medikamente für die Morgenstern-Klinik



Gerade da wurde die Arztsprechstunde tätig. Anfang des Jahres grünte mehrere Serengeti von Flamingos aus nach Masvingo und blühten im Sotatane. Das Ehepaar (links) hatte bereits Vorwissen gesammelt: Ihre Besuche nach Kibera im Jahr 2008 hatten gezeigt, dass es nicht nur Malaria, sondern auch Cholera, Typhus und andere Krankheiten gibt. Die Cholera wird durch Wasser übertragen, das in den Tümpeln, Hygiene und sauberes Wasser kann in der Gegend nicht bekommen, weil der Strom fehlt. ... berichtet Frau Kemp. ...

Kernen would appreciate Masvingo's reciprocity

MAVINGO - 4 times Masvingo citizens who married German citizens of new Dore Dore Halbe Masvingo in town of Kibera in Masvingo is the story of reciprocal reciprocity.



Schüler spenden für Partnerschule

Statt der (rechts) der Karl-Masch-Schule gesammelt - und gespendet ein Schenk für die Partnerschule in Masvingo. ...



Herausragende Persönlichkeit

Great actor Schwester Katharina



Einschulungsfeier mit Maria

Afrika für die Bildung unterprivilegierter Menschen, die sonst keine Chance bekommen würden.

Norilke	80	Total
Laini Mumbwa	60	
Phelintus	30	Pal für T III
Eingesparrtes etc	90	
Stationary	140	
Shoes Socks	117	
Toiletries	193	
Bicycle repair	11	
Phelintus Med	152	
Tamba Hospital	30	
Anymore	30	
Nyasha Uhuru	150	
Corade	20	
Wichlef	71	
Max	30	
Bisafare	35	
Victoria Falls	240	

Ausgaben für Schul-Term II

für die Betreuung und Auswahl der Patenkinder gewinnen.

Inzwischen wurde Schwester Katharina zu unserer wichtigsten Vertrauten und Beraterin in Bondolfi. In ihren Händen vermehrt sich das Spendengeld zum Wohl der Ärmsten und die Kinder und Jugendlichen werden von ihr zum Lernen ermuntert. Auch das seelische Wohlbefinden der Anvertrauten wird durch

Schwester Katharina

Sie ist in Bayern aufgewachsen und hat sich als junge Frau für das Leben in Armut und für den Dienst bei den Heilig-Kreuz-Schwestern in Altötting entschieden. Die Schwestern vom Heiligen Kreuz engagieren sich unter anderem im südlichen

Schwester Katharina lebt seit fast 50 Jahren in Simbabwe (früher Südrhodesien) und war bis zu ihrer Pensionierung im Lehrerseminar in Bondolfi bei Masvingo tätig.

Durch eine glückliche Fügung und der Tatsache, dass eine Ordensschwester nie in Rente gehen, konnten wir sie vor 10 Jahren am Ende ihres Berufslebens

ihre Nächstenliebe und die Hilfe in Not gestärkt. Viele Waisenkinder, die bei ihren Verwandten unerwünscht und ungeliebt sind, werden von ihr liebevoll in den Arm genommen und finden in ihr einen strengen aber herzlichen Mutterersatz. So kümmert sie sich nicht nur um unsere ca. 90 Patenkinder, sondern zusätzlich um weitere ca. 150 bedürftige Kinder und um viele arme und kranke Menschen in der ländlichen Gegend um Bondolfi.

Unvergessen sind auch die lebendigen Vorträge über ihre Bondolfi-Kinder, die sie in unverkennbarem bayerischen Dialekt vor stets vollem Haus hielt. Vielen Dank auch an Pfarrer Friedl und Frau Dambacher für die kostenfreie Nutzung der Räumlichkeiten im katholischen Gemeindehaus in Kernen-Stetten.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir Schwester Katharina zu unseren Freunden zählen dürfen und bedanken uns für die immer zuverlässige und liebevolle Unterstützung vor Ort.



Geduldiges Schlangestehen bei der Brotausgabe

Schwester Katharina als Postbote

Die Ordensfrau, die seit 40 Jahren in Bondolfi lebt, brachte Briefe von Patenkindern mit nach Rommelshausen

Von unserer Mitarbeiterin Mariad Simon
Kernen-Rommelshausen. Schwester Katharina lebt seit über 40 Jahren in Bondolfi (Simbabwe) im Kloster und kümmert sich um verwaiste Kinder, von denen etliche Pateneltern in Kernen und in der Region gefunden haben. Auf ihrem Heimatbesuch machte sie einen Abstecher nach Kernen und brachte einen Korb voll ersehnter Briefe an die engagierten Pateneltern aus dem weit entfernten Germany mit.

Ein Korb voll handschriebener Briefe: Es sind die ersetzten Schreiben der Patenkinder an ihre deutschen „Wohltäter“. Zum Masvingo-Tag sind sie von überall her nach Rommelshausen gekommen: aus Esslingen, Tübingen, Walingen und natürlich aus Kernen. Schwester Katharina ist da, und sie bringt eine Menge neuer Nachrichten mit. Über die Kinder, die Situation in Bondolfi und Harare. Nur über die momentane politische Situation kann sie nicht viel erzählen, weil sie schon Anfang August nach Deutschland gekommen ist.

Der Saal der Stettener katholischen Gemeinde ist voll geworden, als die Schwester ihre Bilder von der Missionstation zeigt, wo das Kloster, die Kirche und die Grundschule untergebracht sind. Fotos von der neuen Hinküche, wo jetzt gekocht wird, da der Strom ständig ausfällt und die von verschiedenen Kerner Vereinen finanziert wurde. Fotos vom neuen Brunnen in der Station, wo die Kinder viel Spaß haben, vor allem weil sie nicht mehr so weit laufen müssen, um Wasser zu holen. Fotos von Frauen, die vor Freude tanzen, als die neue Matrasch-Ladung kommt. Und natürlich Fotos von den Kindern, um die sie sich mit einer unglaublichen Herzenswärme kümmert. „Immer deine Kinder“, beklagen sich ihre Mitschwester zuweilen. „für uns hast du keine Zeit!“ Natürlich sind es „meine Kinder“, sagt die Schwester dem aufbelegten Publikum. „Denen braucht man bloß ein bisschen Liebe zu schenken, das brauchen die so sehr!“

Die Bilder der Kleinen interessieren fröhlich am meisten, denn die Patenkinder sind immer wieder dabei. Aber auch das Bild von einem sterbenden Baby, das mit Hilfe auf die Welt gekommen ist, und von Eltern in der letzten Lebensphase, die ihre Kinder in die Missionstation bringen, damit sie hier weiterleben können. „Denn meistens



Schwester Katharina im katholischen Gemeindehaus im Bild zusammen mit Gertrude Pfannebecker (rechts). Sie lebt in Hamburg und hat bei Schwester Katharina gewirkt. Bild: Büttn

ist die Verwandtschaft auch schon gestorben“, erklärt die Ordensfrau. „Es gibt bei uns kaum noch Menschen im Alter zwischen 35 und 55.“

stürzt.“ Die Kinder konnten alle eine Ausbildung machen. „Heute arbeiten vier von den fünf als Lehrer“, sagt Schwester Katharina stolz.
Die Briefe haben inzwischen alle ihre Adressaten gefunden. „Haben Sie Nachricht von Pedina?“, fragt Ernst Kärner aus Tübingen in der Pause die Ordensschwester. Für ihn war kein Brief dabei, aber die Schwester kann ihm Neues über das Kind erzählen. „Er ist ein großer Junge geworden!“, meint sie. „Und es geht ihm gut.“ Die Tübingener Pateneltern freuen sich sehr darüber, vor allem, dass „sein“ Sohn in der Schule fleißig mitmacht.

„I am very happy to write you this letter!“

Bettina Hausmann hat einen Brief von einem Kaimos bekommen. Vor einem Jahr hat sie das letzte Mal etwas von ihm gehört. „Dear Inchen and Beata“, schreibt der Zehnjährige. „I am very happy to write you this letter.“ Kaimos bedankt sich herzlich für das Schulgeld und die Zuwendungen der Römer Familie. „Er bedankt sich immer“, sagt Bettina Hausmann gerührt. Kaimos schreibt von seinen Freunden und seinen Lehrern. Eltern hat er nicht mehr, sie sind, wie sehr viele andere auch, bereits an AIDS gestorben. Selbst Kinder sterben sehr häufig an der Immunschwäche.

Kaimos ist eines der Kinder, die – dank der Pateneltern – gut aufgehoben sind. Ihm geht es gut – soweit die Verhältnisse es erlauben. „We have no rain since January“, schreibt er noch. Keine Regen seit Januar – der letzte Mai konnte noch nicht einmal anzuwachen. Das zeigt deutlich, wie sehr die Menschen in Simbabwe auf Hilfe angewiesen sind. „You beloved son Kaimos“ unterschreibt der Junge. Bettina Hausmann ist bewegt. „Das bisschen, was wir machen, kommt mir oft als ein Tropfen auf dem heißen Stein vor“, sagt sie. „Aber wenn wir von Schwester Katharina hören, was man damit bewegen kann, dann wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Ein Fonds für alle

Im Vergleich zu anderen Kindern in Simbabwe haben es die 800 Kinder, die in der Bondolfi-Missionstation zur Schule gehen, gut, die 120 Patenkinder noch ein wenig besser. Deshalb ist eigens ein Fonds eingerichtet worden, der in Form von Sengen und anderem an alle verteilt wird.

Mission Bondolfi

Mission Bondolfi



Bondolfi-Kindergarten

Jedes Mal wenn wir nach Bondolfi kommen, können wir erkennen, dass sich wieder viel verändert hat. Um von Masvingo dorthin zu gelangen, müssen wir über eine 25 km lange unbefestigte Straße fahren. Die Bondolfi-Mission ist ein großes Zentrum mit Kindergarten, Schulen, Lehrerseminar und einer Klinik.

Die Kinder kommen aus einem weiten Umfeld, manche laufen täglich bis zu drei Stunden zur Schule. Trotzdem sind sie fröhlich und freuen sich, wenn sie uns sehen. Die kleineren Kinder, die in den von der KMG mitfinanzierten Kindergarten gehen, freuen sich riesig, wenn wir sie besuchen. Schnell bilden sie eine Schlange, warten geduldig auf unsere Mitbringsel und bedanken sich herzlich. In die nahegelegene Primary School gehen heute über 700 Schüler. Die Primary School und das angrenzende Internat wurden von der KMG schon in früheren Jahren mit einer Küche, einer Kochstelle und diverser Ausstattung unterstützt. Mittlerweile ist mit unserer Unterstützung in der Nähe der Mission eine Secondary School neu entstanden. Inzwischen stehen zwei große Gebäude mit jeweils vier Klassenzimmern für zwei Jahrgänge. Später sollen hier etwa 400 Kinder von der 8. bis zur 11. Klasse zur Schule gehen. Gleich nebenan befinden

sich das Lehrerseminar und eine Klinik, so dass auf dem kleinen Fleck sehr viel Leben ist. Mittendrin leben die Sisters of the holy cross. Die Ordensschwwestern Katharina und Helen sind vor Ort eine wertvolle Hilfe für die KMG, ohne die es nicht so einfach wäre.

Wer die Gastfreundschaft, all die lachenden Kinder und die stimmengewaltigen Gesänge in der Kirche erlebt hat, kommt gerne wieder hierher zurück.



Mutter mit neugeborenem Baby in der Bondolfi-Klinik



Unterricht in der Primary School

Kinder in Bondolfi

Children in Bondolfi



Die Mädchen tragen rote Schuluniformen, die Jungen graue



Patenschaften Sponsorship

Die Grundschule in Bondolfi ist die Partnerschule der Karl-Mauch-Schule in Kernen-Stetten. Durch die Not vieler Kinder entstand um das Jahr 1998 der Wunsch des damaligen Schulleiters der Grundschule in Bondolfi, Francis Banga, den ärmsten Kindern zu helfen. Diesen Wunsch äußerte er gegenüber der Kernen-Masvingo-Gesellschaft. Daraus ist ein sehr lebendiges Patenschaftsprogramm entstanden, das regelmäßig ca. 90 Kindern einen Schulbesuch ermöglicht. In Abstimmung mit der KMG kümmert sich Schwester Katharina liebevoll um die Patenkinder.

Jedes Kind wird so lange unterstützt, bis eine weitere Schulbildung nicht mehr möglich ist oder jemand aus der Familie (meist eines der Geschwister) eine Arbeit gefunden hat und einspringen kann. Der Schulabschluss ist sehr unterschiedlich, mal endet er nach der Primaryschule (7 Jahre), mal mit dem Abschluss des Lehrerseminars. Leider heiraten auch manche Mädchen sehr früh bzw. werden von Verwandten verheiratet und bleiben dann der Schule fern. Anfangs konnten die Kinder noch im Internat in Bondolfi oder in weiterführende Schulen unterkommen. Für viele Kinder gab es dann zum ersten Mal bei Nacht Licht, sofern der Strom nicht ausgefallen war.



Ballon-Party beim Besuch aus Kernen

2008 war Simbabwe Inflationweltmeister bevor der US-Dollar als offizielle Währung eingeführt wurde. Anfangs blieben die Preise stabil, jedoch machte auch der US-Dollar eine schnelle Geldentwertung durch und alles wurde sehr viel teurer. Für uns gingen alle Währungsvorteile verloren, die Internatskosten stiegen auf 1.500 US-Dollar pro Schuljahr und waren mit den Patengeldern in Höhe von 360,- Euro pro Jahr nicht mehr finanzierbar.



Zu Besuch bei Patenkind Wicklif

Inzwischen müssen die Kinder wieder bei Verwandten unterkommen und werden von Schwester Katharina mit Lebensmitteln unterstützt. Als zusätzliche Esser sind sie in vielen Großfamilien unerwünscht. Persönliche Patenschaften mit „Eltern“ in Deutschland sind für manche Kinder der einzige Trost in ihrem jungen Leben.



Talent



Kudakwashe und Prince



Moses

Warum gibt es so viele bedürftige Kinder?

In Simbabwe ist die Immunkrankheit AIDS, wie auch in vielen anderen afrikanischen Ländern weit verbreitet. Von offiziellen Stellen wurde die Krankheit lange verschwiegen und konnte sich begünstigt durch Gebräuche und Traditionen ausbreiten.

In der Shona-Kultur wird nach dem Tod des Vaters der gesamte Besitz an die Familie eines Bruders vererbt. In dessen Familie heiratet die Witwe als zweite oder gar dritte Frau ein. Der Ehemann muss nun alle Kinder mitversorgen. Man kann sich leicht vorstellen, welche Probleme und Streitigkeiten es in diesen Familien gibt. Sofern AIDS die Todesursache war, wird auch AIDS in eine gesunde Familie gebracht und führte oft zum Tode der gesamten Elterngeneration.

(Ur)Großeltern müssen sich nun um die Kinder kümmern und sind oft restlos überfordert. Manche Kinder sind alleine auf sich gestellt und kämpfen ums Überleben, einige davon sterben alleine unter schlimmen Schmerzen an der Krankheit. Es gibt keine Krankenversicherung, selbst heilbare Krankheiten führen zum Tod. Oft wurde HIV früher bei der Geburt oder durch Stillen von der Mutter auf das Baby übertragen. Zum Glück gibt es heute Medikamente, damit auch HIV-positive Menschen gut leben können.

Wirtschaftliche Not, hervorgerufen durch ausbleibendem Regen und Missernten, macht das Leben für viele alte Menschen mit ihren Enkeln sehr schwer. Dazu kommen nachlassende Kräfte und Krankheiten in Verbindung mit mangelnder staatlicher Unterstützung in einer Gesellschaft, die von Hunger, Arbeitslosigkeit, Energieknappheit und Binnenflucht stark geprägt ist.

Zuflucht – ein Platz für schutzlose Kinder und Jugendliche

Leider genießen manche elternlose Mädchen in den Familien nur unzureichend Schutz und sind häuslicher Gewalt durch Misshandlung und Vergewaltigung ausgesetzt. Für diese Mädchen wurde mit Schwester Katharina und Pater Rudolf eine Lösung gesucht. Auf dem Missionsgelände steht ein älteres Gebäude, das mit Zustimmung des Bischofs von Masvingo zur Zuflucht für besonders gefährdete Mädchen wurde. Frau Tambu, die als Jugendliche eine ähnliches Schicksal erfahren hat, versorgt dort liebevoll fünf Mädchen – die Mädchen lieben sie. Die Zuflucht wird mit Mitteln der KMG wachsen und hoffentlich eine sicheres Heim für fröhliche Kinder werden.

Paterneltern und Patenkinder treffen sich God-parents and God-children meet

Zum 25jährigen Jubiläum reisten auf Einladung der KMG die ehemaligen und mittlerweile erwachsenen Patenkinder Annah (21), Cresencia (24), Nyasha (25) und Wicklif (25) aus Simbabwe an und trafen in Kernen ihre Paterneltern. Die Patenschaften liefen z. T. über einen Zeitraum von 15 Jahre bis zum Ende der Ausbildung und stehen stellvertretend für viele weitere bemerkenswerte Verbindungen.

Annah Kadango/Familie Pfander
Patenschaft von 2002 bis 2015



»Wir freuen uns, dass Annah die Lehrerausbildung gut geschafft hat. Wir wussten es schon, als wir sie mit 8 Jahren in Bondolfi zum ersten Mal sahen. Wir sind glücklich, sie hier in Kernen zu sehen«

»I am very glad to meet my dear parents, they are my heroes, I love them«

Frohe Paterneltern und Patenkinder mit Margret Thumm-Jorge und Father Rudolf kurz nach der Ankunft in Kernen

Cresencia Zisheche/Familie Mannuß
Patenschaft von 2000 bis 2014



»Ich bin sehr glücklich, dass alle gut angekommen sind und ich unser Patenkind Cresencia zum ersten Mal sehen darf«

»I am very happy to meet the pillar of my aspiration. I love you my god mother stay blessed«



Nyasha Mariba/Helga Maisch
Patenschaft von 2000 bis 2015



»Ich bin glücklich, dass ich meinen Buben sehen kann und wir haben uns ohne Fremdsein sofort verstanden«

»I am very impressed to meet my mother who played a pivotal role to be who I am. May God bless her in abundance. I love her so much«

»Ndinofara zvikuru kusangana namai vangu vakandiita kuti ndive zvandiri. Mwari avaitire zvakanaka ndinovada zvakanyanya«

+++ E-Mail
Gesendet: Dienstag, 14. Juni 2016 08:51

Dear Mrs Maisch

Am very glad to write you this story concerning my life with help I got from you since I was a child. I was born in a poor family. You took me where I was and made me what I am. Everything that I needed I always got it from you. I love you My mom.

My life is so smooth and no obstacles. On the 10th of June 2016 I graduated which is a great achievement. I couldn't reach this stage without you. May God increase you because you met everything that concerns me. Now am well recognised in my society.

May God bless you for being my mother because you became a mother for the motherless. All that I am is all because of you. This is a great transformation. You made my life easier than anyone in this world. Am so proud of being your child.

The love you have is so overwhelming that sometimes it makes me cry. Mom I love you because of what you did to my life. You moulded it into a desirable shape which everyone is admiring. Am now a teacher.

May God bless you. Regards from Nyasha
+++ E-Mail

Manyanga Tatenda Collins

My sponsor

THE BEST SPONSOR

by Collins T Manyanga

Kwela, mbakumba, zaba and muchongovoyo being played as a welcome to the best sponsor. Sponsorship is attributed by benevolence to those who are in need and talented. It can arise as a result of lesion or loss of the biological parents through the acts of Gods. A sponsor is not a profligater of his or her finances but rather a profiteer for the child's life and also those in need.

Ladening and straining of finances is the most complicated and challenging task in the life of a sponsor. Building the career of a child is very costly but a sacrifice is made. Even since the 1990's a sacrifice was made for the Masvingo citizens.

All the needs including clothing, feeding and educating the child is essential and may lead the country to success one day, or to total destruction. The best sponsor is proximity to the child and let the child live the happiest life ever. Old people's homes, ophanage cottages, refuse trucks, traditional craft centres, clinics, medical equipments, ambulances, school dining halls, boreholes, and scholarships are some of the essentials which humans can not live without.

Uneducated children live a miserable life. Bankers, financiers, accountants, engineers and doctors are as a result of education. Education changes the wretched life of a child and the educational institutions are the great foundation for a child to live in bliss. One of the sources for such heroic characters is sponsorship. The amount repayable for a loan depends upon the time and interest rates of the lender. Similarly the child's character is dependent on the virtues of the sponsor.

Shining with excitement, great honour and memorable events is for the best sponsor with whose love does not replenish. Mother Theresa once said "kind deeds can be small and easy to note but their echoes are trully endless".

Norma (15)

My dream

Mein Traum

Phantastische Tagträumerin.
Wenn ich erwachsen bin,
werde ich in die Stadt eilen,
mir einen Job suchen,
um eine Menge Geld zu verdienen.

Dann werde ich bauen,
ein Haus aus Brot, Laib über Laib.
Der Zement aus Margarine,
aneinander geklebt
und mit roter Marmelade verputzt,
innen wie außen.

Dann werde ich mich selbst einschließen,
dort, und essen mein Haus,
Stück für Stück.
Mit Fässern von Tee
schwer von Milch.

Das ist mein Traum.

My draem

Fantastic daydreamer.
If I have arisen,
I become in the town hurry,
search for me a job,
to earn an amount of money.

Then I will build,
a house of bread, Loaf about loaf.
The cement of margarine,
each other stuck
and with more red Jam plasters,
inside how outside.

Then I will enclose myself,
there, and eat my house,
bit by bit.
With barrels of tea
hard from milk.

This is my dream.



Ellah

Brief an die Pateneltern

Elisabeth

Lieber Jürgen, Liebe Elisabeth

Als ich euch in Zimbabwe kennen gelernt habe, dachte ich nicht, dass ihr mich eines Tages nach Deutschland einladen würdet und dass ich bei euch wohnen würde. Es war eine große Überraschung für mich und kaum zu glauben.

So wie ich aufgewachsen bin, hätte ich nie geglaubt einmal zu fliegen. Jetzt weiß ich, dass ich jemand bin auf dieser Welt. Ich sage dies aus vollem Herzen. Vielen Dank, ihr seid so nett zu mir. Es gibt wenige Menschen denen das Leben anderer Menschen so wichtig ist. Wir sind nicht einmal ein bisschen verwandt aber ihr habt mich für ein ganzes Jahr bei euch aufgenommen. Ihr habt euch um mich gekümmert. Ich bin so glücklich dass ich bei euch keinen Hunger, keine Burs, keine Krankheit und keinen Stress, die ich in Zimb hatte.

Ich werde wieder zu meinem eigenen Leben zurück kehren. Aber ich weiß, dass ich Ziele habe. Das Geld, das ich bei euch verdient habe und das Wissen das ich von euch habe, werden mir helfen. Ihr habt mir so viel gegeben, was ich in Zimb nie bekommen hätte. Tausendmal Dank. Ich werde immer die schöne gemeinsame Zeit vermissen, wie Weihnachten, Silvester und alle Geburtstagsfeiern. Ich werde nie die schönen Orte vergessen, die wir zusammen besucht haben, wie der Bodensee und die Schweiz. All das hat mir gut gefallen und hat mich glücklich gemacht.

Ellah

Letter to God-parents

Was meinen Geburtstag gehts finde ich keine Worte, um mein Glück auszusprechen. Ihr habt das sicher auch gemerkt. Das war wunderschön. Ich kann nicht aussprechen.

Ich freue mich auch, dass ich jetzt eure Sprache sprechen kann und danke auch für den Deutschkurs. Auch eure Freunde sind alle nette Menschen und waren alle so freundlich zu mir. Was werde ich ohne euch alle tun. Das Jahr war für mich so kurz wie ein Monat. Ich kann nicht glauben, dass ich nun zurück reisen soll. Natürlich freue ich mich auf meine Familie, meine Freunde und meinen Freund aber... na ja.

Ich werde alle diese lieben Leute in meinem Herzen behalten. Eli, Jürgen, Maria, Klaus, Ute, Heinz, Roland, Gerlinde, Gabby und Holmut. Was werde ich ohne sie alle tun. Mit wem werde ich so lachen wie mit euch. Aber so ist das Leben oder? Jetzt bin ich auch stolz auf mich, weil ich viel mehr in meinem Kopf habe als früher.

Jürgen, ich werde alle die Witze deines Vaters vermissen.

Ich danke sehr

Ellah
Bergsteigerin

Wirtschaft-Förderprogramm New Business Development Fund



Marktstand für Gemüse und Obst



Produktion und Verkauf von Eiern



Dienstleistung für Fahrzeug-Pflege

Die erste Idee zur Förderung der privaten Wirtschaft in Masvingo entstand 1998, damals wurde die erste Stiftung, der Revolving Fund, aufgelegt. Von 1999 bis 2003 förderte die Stiftung private Existenzgründer mit einer Summe von 930.000 Simbabwe-Dollar. Der Fund verlor durch eine Hyperinflation 2003 seinen kompletten Wert. Nachdem der US-Dollar als Währung in Simbabwe eingeführt wurde, konnten wir 2009 den New Business Development Fund neu auflegen. Damals wie heute ist die Arbeitslosigkeit enorm hoch und den Schätzungen nach liegt sie bei über 80 Prozent. Zur Förderung von privaten Existenzgründern sollten wieder zinsgünstige Kredite vergeben und am Fund sollten sich zu gleichen Teilen Masvingo und Kernen beteiligen. Mittlerweile haben die Gemeinde Kernen, die Stadt Masvingo und die Kernen-Masvingo-Gesellschaft insgesamt 30.000 US-Dollar in den Fund eingebracht. Da weder Masvingo noch Kernen in Simbabwe Kredite vergeben dürfen, wurde die Treuhandgesellschaft Zambuko Trust mit der Vergabe der Kleinkredite beauftragt. Die Treuhandgesellschaft überprüft auch die Anträge und die Rückzahlungen.

Diese Kredite sind erheblich günstiger als Bankkredite. Die Kredite werden in Höhe von 300 bis 2000 US-Dollar vergeben und müssen innerhalb von sechs Monaten zurückgezahlt werden. Über 70 % der Kreditnehmer sind Frauen und nach dem letzten Bericht gibt es eine Rücklaufquote von 94 %. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 207 Projekte mit Krediten gefördert. Es werden in erster Linie der Handelssektor unterstützt und ein paar wenige landwirtschaftliche Projekte. Ziel ist es unter anderem, den Handwerkersektor verstärkt zu fördern. Dieser Fund trägt erheblich zur Arbeitslosenbekämpfung bei, da zusätzlich zur Selbständigkeit noch weitere Arbeitsplätze entstehen.

Waisenhaus Alpha Cottage Orphanage Alpha Cottage

Im Juli 2000 bat der damalige Bürgermeister von Masvingo, Francis Aphiri, um Unterstützung für die bauliche Erweiterung des bestehenden Waisenhauses Alpha Cottage. Die Zahl der AIDS-Waisenkinder nahm in Masvingo immer stärker zu und die betroffenen Kinder konnten nicht mehr von ihren Familien aufgenommen werden. Die Erweiterung mit vier zusätzlichen Gebäuden wurde durch zahlreiche Spenden in Kernen und mit einem Zuschuss von 75 % der Bausumme durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung realisiert. Die Einweihung erfolgte dann am 12. Juli 2003.

In den neuen Gebäuden wohnen zur Zeit 40 Waisenkinder mit 10 Betreuern. Die Kinder werden nach internationalen Standards betreut und sind mit acht Kindern in einer Gruppe zusammen in einem Haus. Sie sind zwischen drei und 18 Jahre alt und verlassen das Waisenhaus mit 18 Jahren.

Im Laufe der letzten Jahre wurden eine Hühnerzucht aufgebaut, Kaninchen angeschafft und ein Nutzgarten angelegt. Der Garten wird durch eine gespendete Pumpe bewässert und der Verkauf der Produkte ermöglicht die Zahlung von externen Ausgaben. Eine gewerbliche Maismühle, ebenfalls gestiftet aus Spendengeldern, ist ein weiteres Standbein für die Finanzierung der alltäglichen Gebrauchsgegenstände. Zur Zeit ist in einem leerstehenden alten Gebäude ein Kindergarten untergebracht, so dass alle kleinen Kinder zusammen spielen können. Die älteren Kinder gehen täglich in die nahegelegenen Schulen.



Auf dem Spielplatz



Neugierige Kinder vor dem Hauptgebäude



Im Schlafrum

Morgenster-Augenklinik Morgenster eye clinic

Sehen ist der Erste der Sinne, blind zu sein ein schweres Schicksal. Weltweit sind mehr als 37 Millionen Menschen erblindet. Die meisten leben in den Entwicklungsländern. Jede Minute erblinden weitere 15 Menschen. Darunter immer auch ein Kind. Neun von ihnen könnte durch eine Operation geholfen werden. Drei könnten durch Vorsorgemaßnahmen vor der Blindheit bewahrt werden. Hier liegt eine große Möglichkeit. Hier können wir helfen.

Dr. Peter Kaufmann, Augenarzt in Kernen, war mehrfach in der Morgenster-Augenklinik in Masvingo und hat dort Dr. Dirk Harder und seine Frau Konstanze aktiv bei ihrer Arbeit unterstützt.

Immer hat er sich direkt davon überzeugen können, dass alle Spenden in vollem Umfang eingesetzt worden sind. „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, dabei zu sein, wenn morgens einem frisch operierten Menschen die Augenklappe abgenommen wird. Die Freude wieder sehen zu können, ist überwältigend“.

Fast die Hälfte der Erblindeten leidet an einer Linsentrübung, dem so genannten Grauen Star, die Katarakt. Heutzutage ist es eine Routine-Operation, die von einem Augenarzt durchgeführt wird. Die getrübte Linse wird entfernt und durch eine klare Kunstlinse ersetzt. Dadurch erhalten die Patienten ihr Augenlicht wieder und sind bis an ihr Lebensende geheilt.



Nach erfolgreicher Augen-OP



Dr. Kaufmann bei der Augenuntersuchung

Die Katarakt-Operation ist eine direkt, unmittelbare und anhaltende Hilfe, die keiner Nachfinanzierung bedarf. In Simbabwe sagt man: Solch eine Operation befreit gleich zwei Mensch von ihrem Schicksal. Den Blinden, er kann wieder sehen und das Kind, das den Blinden bisher führen musste, es kann wieder zur Schule.

Wir unterstützen seit 1998 direkt diese Operationen. Dr. Harder operiert im Jahr bis zu 2.500 Personen. Die Christoffel Blinden Mission ist die Trägerin dieser Klinik. Unsere Spenden werden direkt vor Ort eingesetzt.

Der finanzielle Aufwand ist mit 30,- Euro Kosten für die Operation, die Linse und die Augentropfen vergleichsweise gering für das Geschenk, wieder sehen zu können. Wer das einmal erlebt hat, weiß wie wichtig jeder Euro ist

Die **Katarakt** bezeichnet eine Trübung der Augenlinse, auch grauer Star genannt. Die getrübte Linse kann in den meisten Fällen operativ durch ein künstliches Linsenimplantat ersetzt werden. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation, leiden etwa 30 Mio. Menschen in Afrika unter Katarakt.

Tag der Begegnung Meeting day



Altenheim Mucheke

Old people's home Mucheke



Am 22. August 1998 startete eine Gruppe aus Kernen zu einer zweiwöchigen Reise nach Simbabwe. Der wichtigste Teil der Reise war, das von langer Hand vorbereitete „Workcamp“ im Old People's Home Mucheke in Masvingo. Dieses Altenheim beherbergt etwa 35 ältere Menschen, die keine Verwandten und keine Unterkunftsmöglichkeit besitzen.

Eigentlich wäre diese Zeit besser mit „Unsere gemeinsame Baustelle“ beschrieben. Auf afrikanischer Seite standen uns Junge wie Alte, tatkräftige Helfer wie Maurermeister mit mehreren Leuten zur Seite. Auch unsere Gruppe setzte sich aus Jungen und Älteren, Frauen wie Männern zusammen. Alle waren wir begeisterte Maurer und immer bereit von unseren afrikanischen Kollegen zu lernen.

Schon bald nach der Ankunft begannen die Bauarbeiten und dauerten etwa eine Woche. Am bestehenden Gebäude mit Küche sollte ein Speisesaal für die Bewohner angebaut werden. Die Baumaterialien wurden von der PG Kernen finanziert. Die Organisation der Fachkräfte, Bereitstellung der Geräte sowie Transport der Materialien lag in Verantwortung der Stadt Masvingo. Bei unserer Ankunft war die Bodenplatte bereits betoniert und kurz darauf kam der Lastwagen mit den Mauersteinen. Wohl selten wurden die Steine schneller von Hand abgeladen, so dass die Außenmauern rechtzeitig zur vorläufigen Einweihung fertig wurden.



Unsere gemeinsame Baustelle

Die Menschen aus Masvingo ließen es sich nicht nehmen, uns während dieser Zeit zu verköstigen und bauten eigens ein Zelt auf. In den regelmäßigen Pausen blieb auch Zeit, um die Menschen des Altenheims und unsere afrikanischen Kollegen kennenzulernen. Es wurde viel gelacht und diskutiert. Zur vorläufigen Einweihung wurden schließlich neue Stühle für die Bewohner des Altersheim gekauft, damit sich auch jeder zu dieser Feier setzen konnte. So klang diese gute Zeit mit Tee, Kuchen und einer Rede von Pfarrer Mavima aus, der uns übrigens auch schon die ganze Zeit begleitet hatte und immer tatkräftig mitmauerte. Für alle Teilnehmer ist dieser Arbeits-Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden.



Krankswagen für Masvingo

Ambulance car for Masvingo

Im Februar 2012 – wir saßen in einer Vorstandssitzung zusammen – wurde die Anfrage der Stadtverwaltung Masvingo diskutiert: „Wir benötigen ein Müllauto“. Von der Idee angetan, beschlossen wir ein Müllauto zu beschaffen.



Spendensammeln für den Krankenwagen

Im Hinterkopf stand bereits die Reiseroute: Wir verschifften das Müllauto nach Namibia, dort wird es von uns übernommen und dann über den Trans-Kalahari-Highway quer durch Namibia und Botswana nach Simbabwe überführt. Über die gesamte Überführung drehen wir einen Film und vermarkten diesen anschließend. Eine Idee, die uns begeisterte.

Die Ernüchterung kam Wochen später. Es war nicht gelungen, ein brauchbares und vom Preis her akzeptables Müllauto aufzutreiben. Im gesamten süddeutschen Raum wurde kein Müllentsorger ausgelassen und mit allen mehrfach telefoniert. Die Autos waren zu teuer oder zu alt, oft mit viel Hightech ausgestattet und für unseren Einsatz einfach nicht geeignet.

Dann erreichte uns eine erneute Anfrage: „Wir benötigen dringend einen Krankenwagen“. Für die Stadt Masvingo mit ca. 90.000 Einwohnern standen ursprünglich drei Krankenwagen zur Verfügung. Da-

von hatte ein Fahrzeug einen Totalschaden und ein weiteres war defekt und konnte nicht mehr repariert werden. Somit war aktuell nur ein Krankenwagen im Einsatz.

Im Internet stießen wir auf die Anschrift eines Händlers aus Memmingen, der uns seine volle Unterstützung zusagte. Er hatte schon Erfahrungen mit Krankenwagen für Afrika und teilte mit, dass er speziell für diesen Zweck ein Fahrzeug suchen wolle. Es sollte ein robustes Fahrzeug sein, nicht mit einem Turbomotor, sondern mit einem Saugdiesel ausgestattet. Sobald er ein geeignetes Fahrzeug für uns hätte, würde er sich melden. Es verging Woche um Woche – dann endlich die ersehnte Information: „Ich habe nun genau das Fahrzeug gefunden, das für diesen Zweck das Richtige ist“. Am nächsten Tag machte sich Klaus Kopp mit Frau und Sohn auf den Weg nach Memmingen. Das vorgestellte Fahrzeug übertraf alle Erwartungen. Der Rettungswagen war Top gepflegt, nahezu voll ausgestattet und bis vor wenigen Wochen beim Roten Kreuz in Hamburg im Einsatz. Nach Rücksprache mit allen Vorstandskollegen wurde das Rettungsfahrzeug für 7.800,- Euro gekauft. Begeistert von unserem Vorhaben hatte der Händler das Auto zusätzlich mit weiterem Equipment wie Notfallkof-



Ich fahre nach Simbabwe



Drei mal drehen am Glücksrad für einen Euro

fer, verschiedenen Tragen, EKG, Infusionsgeräten usw. ausgestattet. Probleme gab es dann mit der Zulassung des Rettungswagens beim Landratsamt. Mit viel Überzeugungskraft und guten Kontakten erhielt das Fahrzeug ausnahmsweise für 12 Monate eine Zulassung auf die Kernen-Masvingo-Gesellschaft. Gerne sicherten wir zu, niemals mit Martinshorn und Blaulicht zum Einkaufen zu fahren.

Unser Krankenwagen wurde dann in der Folgezeit an unterschiedlichen Standorten in Waiblingen, Kernen und Endersbach ausgestellt und das Projekt der Bevölkerung nahe gebracht. Auch die Waiblinger Kreiszeitung berichtete auf einer ganzen Seite darüber. Mit dem Verkauf von Werbeflächen auf dem Krankenwagen war der Kaufpreis mehr als ausgeglichen. Immer mehr Menschen fragten bei uns an, ob sie auch Hilfsgüter abgeben könnten.

Die Idee zum Kauf eines gebrauchten High-Cube Containers mit 40 Fuß war geboren. Darin konnte nicht nur unser Krankenwagen nach Simbabwe verschifft werden, sondern auch noch jede Menge Hilfsgüter. Die Resonanz und Spendenbereitschaft war einfach überwältigend. Unter anderem bekamen wir 600 große handgestrickte Decken, damit die Kinder sich nachts gut zudecken können und nicht frie-



Viele weitere Sponsoren sollten noch folgen

ren müssen, 5.000 nagelneue Sonnenbrillen, 2.000 neue Brillen zum Einschleifen, mehrere Kartons mit neuem Operationsbesteck, Pinzetten, Ärztekittel, Stoma-Artikel, Fahrräder, Rollstühle, Rollatoren, Spielsachen, Kinderbekleidung und Matratzen, eine komplette fahrbare Station für die Versorgung von Neu- und Frühgeborenen, zwei Paletten mit Pflaster, Mullbinden sowie weiteres Verbandsmaterial.

Die Gemeinde Endersbach stellte uns kostenlos eine Lagerhalle zur Verfügung, wo alle erhaltenen Hilfsgüter eingelagert werden konnten. In mehrtägigen gemeinsamen Aktionen wurden alle Hilfsgüter inventarisiert und transportsicher in Folie verpackt.

Im Mai 2013 kauften wir einen gebrauchten und seewasserfesten Container für den Transport von Krankenwagen und Hilfsgütern. Eine Frontseite des Containers wurde von Daniel Kopp kunstvoll mit den Nationalflaggen bemalt, auf der anderen Seite des Containers haben alle Helferinnen und Helfer mit einer Sprühflasche ihre Namen aufgesprüht.

12 Monate waren seit dem Kauf des Krankenwagens vergangen, unzählige Arbeitsstunden lagen hinter uns. Überglücklich und froh konnten wir gemeinsam den Container im Juni 2016 beladen. Nachdem alle Hilfsgüter verstaut waren und wir den Container



City of Masvingo Ambulance



Der Container ist endlich da

mit einem großen Vorhängeschloss sicherten, überkam uns doch ein wenig Wehmut. Ein für uns großes Projekt war vorüber. Irgendwie, so hatten wir den Eindruck, fehlte uns etwas. Fragen kamen auf. Kommt



Standort Runyararo Clinic

der Container unversehrt an seinem Bestimmungsort an? Wie können die Zollformalitäten in Südafrika und Simbabwe erledigt werden? Funktioniert der Landtransport von Durban (Südafrika) nach Masvingo? Wird der Container gar gestohlen oder geht beim Seetransport möglicherweise über Bord?

Drei Monate später reisten Familie Fleischer und Familie Kopp nach Simbabwe, um zu sehen, ob der Container samt seiner Fracht wohlbehalten in Masvingo angekommen ist. Die Enttäuschung bei der Ankunft in Masvingo war groß, es war noch kein Container in Sicht. Auch gab es widersprüchliche Informationen über den Verbleib des Containers: „Der Container steht noch in Durban im Seehafen. Der Container befindet sich in Johannesburg. Der Container wird an der Grenze vom Zoll aufgehalten“. Verlässliche Aussagen gab es nicht. Die Überraschung war umso größer, als nach zwei Tagen ein riesiger Sattelschlepper, beladen mit unserem Container, vor dem Civic Centre in Masvingo hielt. Mit Rührung und Tränen in den Augen wurden die ersten Fotos aufgenommen. Der Container wurde entladen, alle Hilfsgüter fein säuberlich nach Empfängern sortiert und im Festsaal des Rathauses zwischengelagert.

Am gleichen Abend wurde ein großer Festakt mit etwa 250 geladenen Gästen organisiert und die Ankunft des Krankenwagens gefeiert. Presse, Funk und Fernsehen waren mit dabei. In zum Teil sehr emotionalen Reden haben sich die Vertreter der Stadt Masvingo bei der Kernen-Masvingo-Gesellschaft für das große Engagement bedankt.

Was bleibt sind unglaublich intensive Erinnerungen, besonders von den Menschen in und um Masvingo. Beim letzten Besuch im Juli 2016 wurde voller Stolz der Krankenwagen gezeigt, der sich in einen Top gepflegten Zustand befindet und treu seine Dienste tut.



Rettungseinsatz auf den Straßen von Masvingo



Unser Container ist unversehrt ans Ziel angekommen

Fahrradrallye »Simbike«

Bike-Rallye »Simbike«

Radeln, Helfen und Spaß haben ...

1997 fand zum ersten Mal unsere Fahrrad-Sponsoren-Rallye »Simbike« statt, die zum festen Programmpunkt für kleine und große Radlerinnen und Radler im mittleren Remstal geworden ist. Initiator und Ideengeber war Werner Schüle, der als Mitglied im Ausschuss der KMG tätig war und selbst ein Fahrradgeschäft betrieb.

Dazu werden Spenden gesammelt, die Bedürftigen in unserer Partnerstadt zu Gute kommen, etwa unter dem Motto: „Saatgut für Masvingo“, „Schüler in Masvingo brauchen Hilfe“ oder "Hilfsgüter für Masvingo".

Sponsoren und Förderer werden geworben, die für gefahrene Kilometer einen bestimmten Betrag in einen Fond einbezahlen, beispielsweise erbringen fünf gefahrene Kilometer einen Euro.

Weiter müssen mehrere Radlerstrecken und Rundkurse ausgeschildert, Start- und Kontrollpunkte sowie Verpflegungsstationen eingerichtet werden.

Die fleißigsten Radler bekommen eine Simbike-Urkunde. Die besten 20 Teilnehmer mit der am weitesten zurückgelegten Radfahrstrecke, sowie alle Kinder bis 14 Jahre erhalten (nach mindestens 50 gefahrenen Kilometern) das begehrte Simbike-T-Shirt.



»Saatgut für Masvingo«

Nach wie vor ist die wirtschaftliche und politische Lage in unserer Partnerstadt Masvingo/Simbabwe sehr angespannt und die Menschen sind auf Hilfe von außen angewiesen. Durch unsere persönlichen Kontakte, die über viele Jahre gewachsen sind, ist gewährleistet, dass die vielfältigen Spenden in die richtigen Hände kommen.

In diesem Jahr steht die Simbike unter dem Motto »Saatgut für Masvingo«. Viele Familien können ihre Felder nicht bestellen, weil das notwendige Geld für den Kauf von Saatgut fehlt. Die Bereitstellung von Saatgut dient zum einen der Verminderung von Arbeitslosigkeit und leistet zum anderen einen wichtigen Beitrag zur Selbsthilfe – mit einer Tonne Saatgut kann über das Hundertfache an Mais geerntet werden. Vor Ort übernehmen die Schwestern der Mission Bondolfi, mit denen wir schon viele Hilfsmaßnahmen durchgeführt haben, die Verteilung und Übergabe des Saatgutes an die bedürftigen Familien.



Simbike 2009 „Saatgut für Masvingo“



Simbike-Routen
1 Remstalroute (ca. 31 km)
2 Familienrunde (ca. 13 km)
3 Kinderrunde (ca. 2 km)



BM Altenberger und BM Chakabuda auf dem Tandem



Startpunkt Rommelshausen, St. Rambert-Stadion

Rückblick: Simbike 2009 – ein voller Erfolg

Bei gutem Radfahrwetter fanden 318 Teilnehmer den Weg zum Startpunkt Rommelshausen (St. Rambert-Stadion) und legten zusammen die Strecke von 10.592 km zurück. Bürgermeister Stefan Altenberger und Bürgermeister Femias Chakabuda aus Masvingo erhielten die Startnummern 1 und 2 und eröffneten die Simbike auf dem Tandem mit einer Ehrenrunde.

Werner Schüle und Marcus Schweizer radelten jeweils 153 km, das Ehepaar Karin und Lutz

Zehm legten zusammen 243 km zurück. Besonderen Spaß beim Radeln hatten 21 Jugendliche aus unserer Partnerstadt Dombövar, die als größte Gruppe teilnahmen. Die besten Radler freuten sich über ein T-Shirt, Kinder erhielten die begehrte Simbike-Urkunde.

Viele Sponsoren und private Spenden trugen dazu bei, dass Familien in Masvingo mit dem dringend benötigten Saatgut ihre Maisfelder bestellen können. Vielen Dank allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Unser aktuelles Projekt

1000 Ziegelsteine für Bondolfi

Our actually project

1000 bricks for Bondolfi



1000 Ziegelsteine für Bondolfi

Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.
Partnership Association



Helft mit!
Wir bauen eine Schule

Hand in Hand

Kernen im Remstal + Masvingo/Simbabwe

» Mitglied werden und sich für eine gute Sache engagieren

Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.
Christian Fleischer
Kelterstraße 41
71394 Kernen im Remstal
Fon 07151.41715
info@kernen-masvingo.de
www.kernen-masvingo.de

Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.
Partnership Association



Helft mit – wir bauen eine Schule !

2016 wird der Bau der Secondary School in Bondolfi fertiggestellt. Mit unserer Aktion „1000 Ziegelsteine für Bondolfi“ unterstützen wir die Errichtung dieser neuen Schulart. Bisher war es nämlich nicht möglich, dass unsere Patenkinder von der Primary School in eine nahegelegene Secondary School wechseln konnten. Immer mussten weite Wege und ein neues Umfeld in Kauf genommen werden.

Unser Ziel ist es, vor Ort zu helfen, dass die Kinder gesund und gewaltfrei aufwachsen und der Schulbesuch in vertrauter Umgebung und unter menschenwürdigen Bedingungen erfolgen kann.

In Simbabwe wachsen 1,4 Millionen Kinder als Waisen oder Halbwaisen auf. AIDS, Dürre und politische Isolation haben viele Familien in Not gestürzt. Besonders schwer haben es Kinder aus den ärmsten Familien. Auch Mädchen stehen beim Schulbesuch häufig zurück, sie sollen arbeiten und früh heiraten. Dazu können viele Eltern die Gebühren und Schuluniformen nicht mehr bezahlen

Unsere Hilfe deckt die Kosten für ein warmes Essen, eine Tasse Milch, Schulmaterial sowie Schuluniform und ermöglicht den bedürftigen Kindern einen Platz im Internat. Bestätigt werden wir durch den Spaß und Ehrgeiz der Kinder am Lernen und das gibt Hoffnung für die Zukunft.

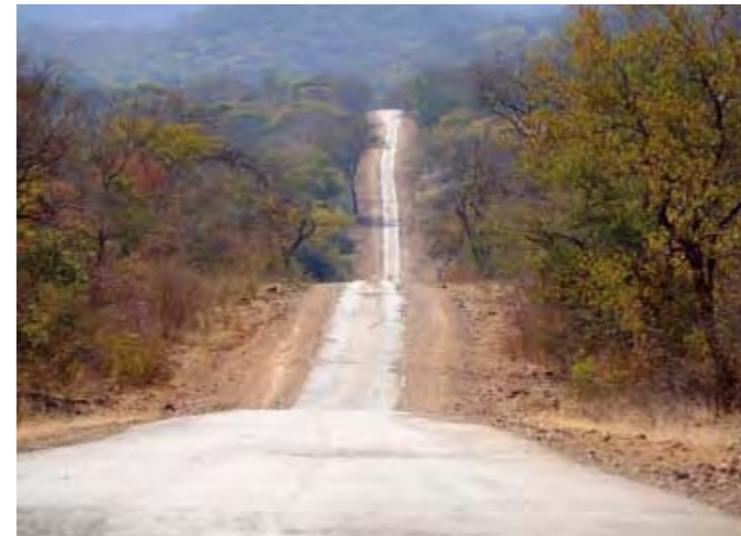
Das Projekt wird unterstützt durch viele Sponsoren und Geldgeber, die symbolisch Ziegelsteine zu 10,- Euro das Stück erwerben. Der Erlös und die Spenden werden ausschließlich für den Bau der Secondary School in Bondolfi verwendet.



Ziegelsteine für Bondolfi

Eindrücke

Impressions



Begegnungen Meetings



Masvingo-Tag Day of Masvingo

Dienstag, 18. Mai 2004

KERNEN / SERVICE

Der Masvingo-Tag wird zum multikulturellen Sommerfest

Musik aus Afrika, Ungarn und Deutschland begeistert die Gäste

Rommelshausen. Gedacht als ungewollte Zusammenkunft für Mitglieder, Freunde und Förderer der Kernen-Masvingo-Gesellschaft ist der „Masvingo-Tag“ am Sonntag zum multikulturellen Sommerfest geworden. Hunderte Besucher genossen Live-Musik und ein Sonnenbad im Grünen.

Wie beim Kontakt im vergangenen Jahr sollte der zweite „Masvingo-Tag“ den Verein, seine Arbeit und vor allem die afrikanische Partnerkommune in Erinnerung bringen, sagt Christian Fleischer vom Organisationssteam. Dazu gab es im Masvingo-Park Musik, gekühlte Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Angesichts der Ausmaße des Besüchlers war Fleischer überwältigt: „Wir müssen ja fast schon Platzkarten ausgeben.“

Als die letzten Übersichtsmitteilungen aufgegeben waren, stimmten doch immer Menschen. Darunter bemerkte die Nöblingin in Sachen Masvingo: „Ich würde jetzt viele Jahre hier“, sagte er. „Aber heute fan ich das erste Mal in diesem Park.“ Der zeigte sich in toller Pracht. Nur im Bereich der Sitzplätze war die Wiese gemäß ansonsten, sondern dürfte sich die Nase voll ent-

Das Tübinger Musiker-ErlebnisZAZZ boten eine Open-Air-Session mit bewährter Kombination von kirchlichen Texten mit jazzigen Rhythmen. Dann wurde es still im Kreis der Zuhörer. Keren wollte das Geräusch von Holzstäben in einem Hirsenhorn einsetzen. Eine schillernde Musiksprache aus dem westafrikanischen Burkina Faso sollte im Abschlusskonzert. „Das ist für mich der Klang Afrikas geworden“, sagte der 30-jährige Musiker Rudolf Schmid, der die von gäbigen Gästen begleitet. Von Frauen ließen die Stämme in der Mitternacht, Muscheln zwischendurch in die Hände. Hirsenhorn fliegen heraus. Dann stiegen die westlichen Kollegen mit ein. Mit Bushi, Fela und Laute und den geschwungenen Armbändern von Tarkwa Gutanga, dem Leiter der ungewöhnlichen Formation. „Das ist beeindruckend“, sagte Gabor Kiraly. „Ich kenne

Im und mit bunten, heißen Frühlingswässern mehr als nur Blick auf sich selber. Viele Besucher packten Decken aus und gestalteten ein spontanes Picknick. „So viel Leben hat der Masvingo-Park, noch nie erlebt“, sagte Peter Kaufmann von der Kernen-Masvingo-Gesellschaft begeistert. Ein zur Unterhaltung vorgesehenes Bruno-Bambus-Konzert in der Löse-Schubade blies Gesänge und Musik genossen anfall.

Der Hirsenhorn ist nach diesem Einsatz verriegelt worden. Foto: Roland Bockeler

Jede ich etwas im Fernsehen über Masvingo gesehen, und jetzt ist es live. Kiraly ist Stellvertreter der Bürgerversammlung der ungarischen Partnerstadt Tatabánya. Auch für ihn und 50 Begleiter endete am Sonntag ein mehrtägiger Besuch. Die meisten sind das erste Mal in Deutschland, sagt Gabor Kiraly, Vorsitzender der Partnerschaftsgesellschaft aus Borsbánya. Die reibungslos ablaufende der dortigen Musikschule ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls einen Teil des Unterhaltungsprogramms zu bestrahlen.

Stundenschießlich die betriebligen Nachbar: tags waren – die Musik hat einmal mehr Brücken zwischen den Ländern geschlagen. Der afrikanische Hirsenhorn ist mittlerweile westwärts. Er wird als klassische Erinnerung in einer älteren Familie bleiben. Bei einer ungewöhnlichen Veranstaltung – der letzte die monatlich weniger Minuten sind Euro in eine Idee steckt, bekommt der Zuschlag – hatte am das glückliche Häufchen. Der Erlös kommt den Musikern zugute. Roland Bockeler



Vernissage



Hand in Hand

Städtepartnerschaft
Kernen im Remstal + Masvingo/Simbabwe

Künstlermarkt

Artist market



Shona-Skulpturen

Shona sculptures

Shona-Skulpturen ist die Bezeichnung für Bildhauerarbeiten der älteren und zeitgenössischen afrikanischen Kunst. Sie umfasst expressive Skulpturen aus Stein, besonders aus Serpentin bzw. Verdit, die Menschen, Tiere und Fabelwesen darstellen.

Fast drei Viertel der Bevölkerung des heutigen Simbabwe und früheren Südrhodesien werden als Shona bezeichnet. Tatsächlich handelt es sich dabei um sechs Hauptvölker, die Kore Kore, Zezuru, Katsanga, Manyika, Ndau und Rozvi, die teilweise auch in den heutigen Nachbarstaaten siedeln. Sie gehören alle zur Sprachgruppe der Bantu-Völker, können aber ethnologisch nicht als ein Volk bezeichnet werden. Die Bezeichnung „Shona“ wurde im 19. Jahrhundert vom Stamm der Ndebele, der zweitgrößten Bevölkerungsgruppe, als eine Art geringschätziger Sammelbegriff für alle Nicht-Ndebele-Völker geprägt und von den Kolonialmächten übernommen. Die gemeinsame Sprache, heute eine der offiziellen Landessprachen Simbawes, wurde als Verkehrssprache in Wort und Schrift von Missionaren erst in den 30er Jahren eingeführt. Auch Künstler anderer Ethnien, z. B. der Chewa, arbeiten heute als Bildhauer in Simbabwe.



Die Shona-Bildhauerei ist eine wiederbelebte Künstlerbewegung, die in den 50er- bis 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts im damaligen Südrhodesien,

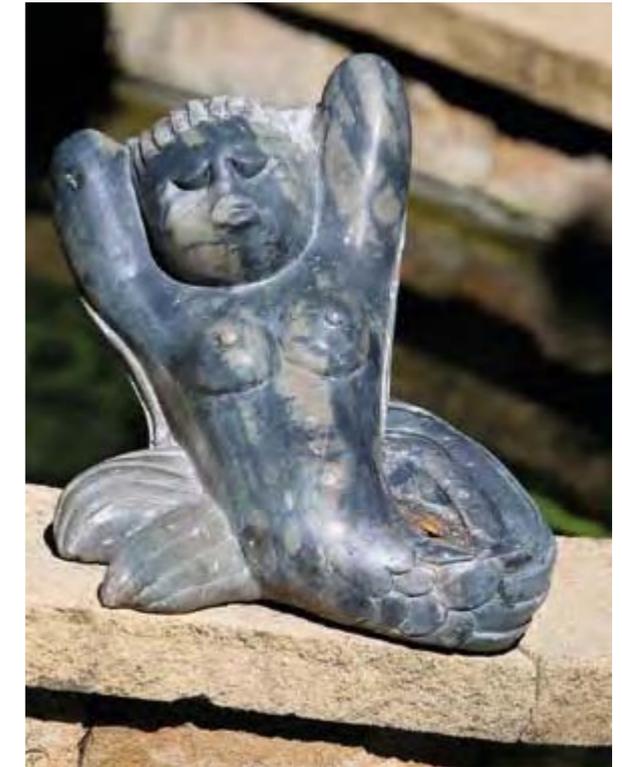


dem heutigen Simbabwe, entstanden ist. Der Begründer des neuzeitlichen Skulpturenschaffens ist Joram Maringa aus der Ortschaft Nyanga. Er begann mit der künstlerischen Steinbearbeitung 1958. Der Direktor der Nationalgalerie im damaligen Salisbury, Frank McEwen, förderte diese Aktivitäten. Dadurch entwickelte sich Steinbildhauergruppen in diesem und auch an vielen anderen Orten.

Aus Feldarbeitern wurden Künstler, deren Ruhm heute über die Grenzen Afrikas hinausreicht. Die modernen Shonaplastiken sind innerhalb weniger Jahrzehnte weltweit bekannt geworden. Die erste Gruppenausstellung erfolgte 1962 innerhalb des International Congress of African Culture in Salisbury (heute Harare). Weitere Präsentationen folgten 1968 in Lusaka, Kampala und New York, in Paris 1971 und in London 1972.

Simbabweische Steinplastiken – verallgemeinernd auch als Shona-Skulpturen bezeichnet – wurden sowohl in renommierten Museen und Galerien der Welt ausgestellt, so im Museum of Modern Art in New York, dem Centre Pompidou und dem Musée Rodin in Paris, dem Museum für Völkerkunde in Frankfurt am Main, auf der Biennale in Venedig oder der Expo 2000 in Hannover, als auch von spezialisierten Galerien und vor allem in USA und Europa professionell vermarktet.

Die Kunstwerke entstehen ausschließlich in intensiver Handarbeit, wobei Hammer, Meißel, Raspel und Feile zum Einsatz kommen. Sind die entgültigen Formen aus dem Stein gehauen, werden die Skulpturen mit Wasser und Schmirgelpapier aufwendig glatt geschliffen. Zuletzt wird das Kunstwerk erhitzt, mit farblosem Wachs eingerieben und glänzend poliert. Damit werden Farbe und Struktur des Steins zum Vorschein gebracht und die Oberfläche schützend versiegelt.



Die afrikanische Bildhauerei ist sehr intuitiv und wenig vorausplanend. Der Bildhauer folgt seiner Inspiration sehr spontan aus einer nahezu meditativen Haltung, die sich immer während der oft monotonen, körperlich anstrengenden Arbeit einstellt.

Die abgebildeten Steinplastiken wurden von KMG-Mitgliedern überwiegend in Simbabwe aber auch auf Ausstellungen erworben. Alle Skulpturen sind in ihrer gegenwärtigen Umgebung dargestellt und besitzen eine besondere Faszination, die sie zu begehrten Sammelobjekten machen.

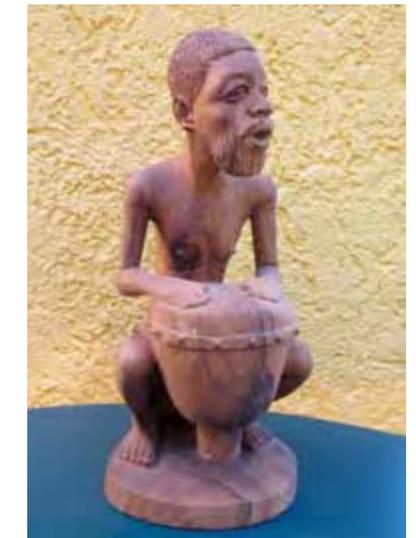
Gastgeschenke und Mitbringsel Souvenirs

Feste und Feiern sind beliebte Geschenkanklässe. So überrascht es nicht, dass im Verlauf der 25jährigen Partnerschaft kreative Gastgeschenke und Mitbringsel eine besondere Herausforderung darstellten. Bei den vielfältigen Anlässen, wie den runden Jubiläen und Treffen mussten die Besucher immer auch die schwierige Frage beantworten: „Was bringen wir mit?“ Die Auswahl schwankte und schwankt natürlich bis heute, je nach Empfänger und Anlass. Doch waren der Dekorationswert und die Nützlichkeit – neben den finanziellen Möglichkeiten – immer hilfreiche Kriterien



Blickt man zurück auf die bunte Liste der Geschenke und Mitbringsel findet man die Krawatte oder Tasse mit dem Wappen von Masvingo ebenso wie Tiermotive auf Tellern, traditionelle Holzschnitzereien und Töpferwaren – aber auch Kuriositäten, wie der aus Draht gebogene drehbare Globus oder der Blumenstrauß, gefertigt aus einer Bierdose.

Bei allen Überlegungen dazu blieb jedoch der wichtigste Gedanke, dass es der Besucher, der Mensch selbst ist, der sich „mitbringt“.



Festprogramm mit Bürgerempfang Ceremony with civic banquet

Programm zum 25jährigen Jubiläum

Afrikanischer Markt (10:00 Uhr bis 14:00 Uhr)

Info-Stand Kernen-Masvingo-Gesellschaft
Afrikanische Taschen und Stoffe
Themendruck Tiere Afrikas
Afrikanische Kunst
Farbige Zöpfe flechten
Kaffee aus Afrika
Projekt »1000 Ziegelsteine«
Bilder und andere Kleinigkeiten
Info-Stand „Eine-Welt-Arbeitskreis“
Shona-Skulpturen
Kinderschminken
Crêpes und Popcorn
Früchtebecher

Foyer (ab 18:00 Uhr)

Catering und Weinverkauf
Shona-Skulpturen
Präsentation „Kamera in Bondolfi“
Bilder-Ausstellung

Bürgerempfang

Großer Saal (19:30 Uhr bis 22:15 Uhr)

19:30 „TonArt 7“
Begrüßung
19:45 Grußworte
BM Stefan Altenberger
Mayor Hubert Fidze
„TonArt 7“
20:00 *Historie der KMG* Christian Fleischer
Patenkinder in Bondolfi Margret Thumm-Jorge
20:30 „Maroto“ *Träume von Kindern* Filmvortrag
20:45 *Projekt Krankenwagen* Klaus Kopp
New Development Business Fund
Christian Fleischer
21:00 Musik mit »Matadi« und „TonArt 7“
21:30 Fingerfood

Besucherplan

Frühstück mit Pateneltern und Paten
Asylkaffee Stetten
Freilichtmuseum Wackershofen
Führung Berufsbildungswerk Waiblingen
Führung Schloss Ludwigsburg
Lebensmittelverteilung Asylbewerber
Planetarium Stuttgart
Besichtigung Wilhelma
Stadtbesichtigung Stuttgart
Stadtbesichtigung Tübingen
Werksführung Fa. Daimler-Benz Untertürkheim
Daimler-Benz-Museum Stuttgart
Grillabend
Schwimm-Kurs Rommelshausen
Remstalgartenschau Schwäbisch Gmünd
Werksführung Fa. Kärcher Winnenden
Führung Gottlieb-Daimler-Schule Schorndorf
Führung Remstallkellerei
Gartenfest
Gottesdienst in Rommelshausen
Tango-Nachmittag in Endersbach
Maultaschen-Kochen in der Glockenkelter
Künstlerkeller Weinstadt-Beutelsbach



Jubiläumswine 25 Jahre Städtepartnerschaft

Afrikanische Musik „TonArt7“ African music „TonArt7“

Der Chor entstand 1995 aus einer privaten Initiative. Man traf sich, um Gospel und Lieder der 20/30er Jahre a capella zu singen. Erste Auftritte gab es im Rahmen von Gemeindefesten der evangelischen Kirchengemeinde Stetten.

Inzwischen hat sich das Repertoire auf (süd-)afrikanische Lieder, Jazz- und Popsongs sowie Lieder aus aller Welt in den Originalsprachen ausgeweitet. Neben a-capella-Stücken wird der 20köpfige Chor auch von einer Band aus der eigenen Gemeinde begleitet. Die Mitwirkung des Chores prägt u. a. den jährlich im November stattfindenden Afrikagottesdienst in Stetten im Remstal.

Den ersten großen Auftritt hatte der Chor mit seinem Programm zum Thema Schuldenerlass bei der zentralen Kundgebung, der Erlassjahr-2000-Kampagne am 19. Juni 1999 auf dem Schlossplatz im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Stuttgart. In den Jahren 2004, 2009 und 2015 fanden Chorprojekte zusammen mit Sängerinnen und Sängern der Association des Musiciens et Musiciennes de l'Église Évangélique (AMMEE) aus Burkina Faso statt. Die daraus erwachsenen Begegnungskonzerte wurden u. a. am Kirchentag in Bremen (2009) und Stuttgart (2015)

präsentiert. Weitere besondere Aktivitäten waren die Zusammenarbeit mit der Jazzcombo EcclesiaZZ zur Aufführung von Teilen aus Duke Ellingtons „Sacred Concerts“ und der Bluesband „multiple joys“.

Der Chor probt projektbezogen am Freitagabend von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Stetten. Geübte Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

Rudolf Schmid

mws-stetten@web.de



Ich engagiere mich ... I am involved ...



Esther Schmid
»Ich engagiere mich bei der KMG, da ich den Kindern, die meine Zeit in Bondolfi unvergesslich gemacht haben, etwas zurückgeben möchte«



Werner Schüle
»Die Simbike ermöglicht, dass sich viele Bürger aus Kernen, Familien, Kinder und Sportler, aktiv für Masvingo und die Projekte einsetzen können«



Andreas Stiene
»Ich engagiere mich weil, der Blick über den Horizont hinaus wichtig ist, um Zusammenhänge zwischen meiner Welt und der Welt Afrikas zu erkennen und zu verstehen«



Brunhilde Haußmann
»Weil ich gemeinsam mit allen anderen Paten und Spendern dazu beitragen kann, viele Kinder zu unterstützen und ihnen damit eine bessere Kindheit und Jugend und eine Chance für eine gute Zukunft zu geben«



Jochen Heinze
»Das Workcamp im Old People's Home Mucheke und die Begegnung mit den Menschen vor Ort sind Erfahrungen, die ich nicht missen möchte«



Sabine Urbanke
»Meine Aufenthalte in Bondolfi, haben mir gezeigt, wie wichtig die Unterstützung für die Patenkinder ist, damit sie ein Stück Normalität erfahren und ihren Weg finden können«



Sabine Rocholl Kaufmann
»Ich engagiere mich in der KMG, weil sie Projekte mit der Stadt Masvingo auf Augenhöhe organisiert. So können wir Bürger von Kernen den Bürgern von Masvingo nicht nur freundschaftlich näher kommen, sondern auch direkt helfen«

Unsere Internetseite Our homepage

Seit 2016 sind wir mit unserer überarbeiteten Homepage unter www.kernen-masvingo.de im Internet vertreten. Dort findet man aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten. Die Seite wird ehrenamtlich von Mitgliedern des Ausschusses betreut. Anregungen und Beiträge sind willkommen unter der E-Mail-Adresse info@kernen-masvingo.de



Homepage Startseite



Willkommen bei der Kernen-Masvingo Gesellschaft

Impressum

Imprint

Redaktion

Reinhard Urbanke

Korrekturlesung

Christian Fleischer, Dieter Kaiser,
Reinhard Urbanke

Texte

Christian Fleischer, Jürgen Gönnerwein,
Dieter Kaiser, Dr. Peter Kaufmann,
Klaus Kopp, Margret Thumm-Jorge,
Reinhard Urbanke, Nicole Vollmer

Übersetzungen

Dieter Kaiser (englisch)
Father Rudolf (shona)

Fotos

Christian Fleischer, Jürgen Gönnerwein,
Dieter Kaiser, Dr. Peter Kaufmann,
Karin Kopp, Klaus Kopp, Margret Thumm-Jorge,
Sabine Urbanke, Reinhard Urbanke, Klaus Wolf

Layout, Bildbearbeitung und Gestaltung

Reinhard Urbanke

Quellen

www.liportal.de/simbabwe/ueberblick/
www.shona-art-shop.com
www.wikipedia.de



© Kernen-Masvingo-Gesellschaft e.V.
Kernen im Remstal, September 2016

Organisationen

Organisations

Deutsch-Simbabwische Gesellschaft

www.deutsch-simbabwische-gesellschaft.de

Initiative Südliches Afrika (INISA)

www.inisa.de

Harare-München-Partnerschaft

www.hamupa.nordsuedforum.de
www.muenchen-fuer-harare.de

Deutsche Botschaft Harare

[www.harare.diplo.de/Vertretung/harare/de/
Startseite.html](http://www.harare.diplo.de/Vertretung/harare/de/Startseite.html)

Agenda 2030

Am 25. September 2015 wurde auf dem UN-Gipfel in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Sie hat die Form eines Weltzukunftsvertrags und soll helfen, allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie soll Frieden fördern und sie soll dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können. Die Agenda 2030 ist getragen vom Geist einer neuen globalen Partnerschaft – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ wird abgelöst vom Gedanken der gemeinsamen Verantwortung für Menschen und Planeten.

Die Zielvorgaben richten sich an alle Staaten der Weltgemeinschaft. Die aktuelle Flüchtlingskrise führt uns eindrücklich vor Augen wie wichtig es ist, den Menschen überall ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Die Agenda 2030 soll

- Armut und Hunger beenden und Ungleichheiten bekämpfen
- Selbstbestimmung der Menschen stärken, Geschlechtergerechtigkeit und ein gutes und gesundes Leben für alle sichern
- Wohlstand für alle fördern und Lebensweisen weltweit nachhaltig gestalten
- Ökologische Grenzen der Erde respektieren: Klimawandel bekämpfen, natürliche Lebensgrundlagen bewahren und nachhaltig nutzen
- Menschenrechte schützen – Frieden, gute Regierungsführung und Zugang zur Justiz gewährleisten
- Eine globale Partnerschaft aufbauen

*»Heutzutage ist das wichtigste zu lernen,
wie man andere Völker versteht. Und
zwar nicht nur deren Musik, sondern auch
ihre Philosophie, ihre Haltung, ihr Verhalten.
Nur dann können sich die Nationen
untereinander verstehen«.*

*Helmut Schmidt
(1918–2015)*